Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31070 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 3. April 1911. 60. Jahrgang. Nr. 234.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

th. **Die Petitionskommission des Reichstags** beschäftigte sich mit einer Petition des Fachverbandes für die wirtschaftlichen Interessen des Kunstgewerbes, die dahin geht, das Einjährig-Freiwilligen-Institut dahin abzuändern, daß es nicht mehr in stetig steigendem Maße den Zufluß aus besitzenden bürgerlichen Familien zum Handwerk hindert. Die Petition schlägt vor, die Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses an das vollendete 16. Lebensjahr zu binden und älteren Schülern die Erlangung dieses Zeugnisses nicht mehr zu gestatten. Dadurch, daß heutzutage fast jeder Bürgersohn die Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses sich zum Ziele setzt, um in die sogenannten besseren Berufe eintreten zu können, geht dem Handwerk der Zufluß aus besitzenden bürgerlichen Familien größtenteils verloren, und das Handwerk büßt an Qualität ein. Die Masse des sogenannten gebildeten Proletariats sei oft stellenlos, während tüchtige Handwerker immer gesucht werden. Die Kommission war der Ansicht, daß die Vorschläge der Petition, selbst wenn sie zur Durchführung kommen sollten, dem Handwerke kaum nützen werden. Es müsse festgestellt werden, daß sogar viele Handwerksmeister es nicht über sich gewinnen können, ihren Sohn, der das Einjährigen-Zeugnis erworben hat, wieder dem Handwerk zuzuführen. Die Kommission überwies die Petition dem Reichskanzler als Material.

Die Budgetkommission des Reichstages hielt Samstag ihre 100. Sitzung in der laufenden Session ab, die in Abwesenheit der beiden ständigen Vorsitzenden Freiherrn v. Gamp und Freiherrn v. Hertling vom Abg. Nacken (Z.) geleitet wurde. Da das Gesetz betreffend Tagegelder, Fuhrkosten und Umzugskosten der Kolonialbeamten vor den Osterferien nicht mehr verabschiedet werden kann, soll die bisher gültige Verordnung bis 30. Juni dieses Jahres als Provisorium in Kraft bleiben. Die Sitzung wurde darauf offiziell geschlossen. — Es folgten private Mitteilungen des Staatssekretärs v. Lindequist über die Verwendung von Kali zur Förderung tropischer und subtropischer Kulturen in den Kolonien. Wenn die ursprünglich in Aussicht genommene — den Kaliabgaben zu entnehmende — Summe von 100 000 Mk. auf 200 000 Mk. erhöht werde, könne folgender Verteilungsplan realisiert werden: Neu-Guinea 10 000 Mk., Samoa 20 000 Mk., Togo 25 000 Mk., Kamerun 35 000 Mk., Ostafrika 110 000 Mk. Ein Zentrumsmitglied regt an, auch den Missionen ein entsprechendes Quantum Kali für ihre vorbildlichen Kulturen zur Verfügung zu stellen. Die Versuche müßten sich natürlich auf eine Reihe von Jahren erstrecken. Der Staatssekretär stimmte beiden Anregungen zu; auf Anfrage fügte er noch bei, Südwestafrika habe selbst kalkreichen Boden. Gewiß sei die Förderung der Wollschafzucht im Auge zu behalten, allein für die Viehweiden müßten in der Hauptsache Versuche mit verschiedenen Grassorten gemacht werden. Für die übrigen Schutzgebiete kommen die verschiedensten Tropenprodukte, besonders aber Baumwolle, in Betracht. Auch die Tabakanpflanzung solle versucht werden. — Alle Parteien bekunden ihr volles Einverständnis.

Aus dem Landtage.

Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses faßte über die bereits mitgeteilten Vorschläge des Antrags v. Brandenstein und Genossen Beschluß, und zwar durchweg in dem bereits als wahrscheinlich mitgeteilten Sinne. Es ist also unter anderm die Mindeststärke einer Fraktion mit 15 Mitgliedern bestimmt; die Fraktionen haben Namen, Vorstandsmitglieder und Parteiprogramm dem Präsidenten mitzuteilen; auch vom Wechsel der Vorstandsmitglieder und vom Ein- und Austritt einzelner Mitglieder dem Präsidenten schriftlich Mitteilung zu machen; jeder Abgeordnete kann nur einer Fraktion angehören. Beschlossen wurde weiter die Einsetzung eines Seniorenkonvents zur Beschlußfassung über Stärke und fraktionelle Zusammensetzung der Kommissionen sowie über den Geschäftsplan. Zur Beschickung des Seniorenkonvents ist der Zusammenschluß mehrerer Fraktionen zulässig. Der Präsident darf am Seniorenkonvent stimmberechtigt teilnehmen und den Vorsitz übernehmen. Die Kommissionsmitglieder werden von den Fraktionen gewählt. Ein fortschrittlicher Antrag, die Stärke und Zusammensetzung der Budgetkommission von der Regelung bezüglich der übrigen Kommissionen abzusondern, wurde abgelehnt. Auch wurde aus dem Antrag gestrichen, daß auch die dauernden Vereinigungen von mindestens fünf Mitgliedern das Wahlrecht für die Kommissionen haben sollen. Der Seniorenkonvent stellt auch zu Beginn der Session fest, welchen Fraktionen der Vorsitz in den einzelnen Kommissionen gebührt. Diese Ämter können jedoch auch einer andern Fraktion als der ursprünglich bestimmten überlassen werden.

Die Schiffahrtsabgabenkommission verhandelte Samstag noch weiter über die Strombeiräte. Die Vorlage billigt ihnen nur beratende Stimme zu. Sie sind nur zu hören in den Angelegenheiten, über die die Verwaltungsausschüsse zu beschließen haben (z. B. die Höhe der anzurechnenden Strombauunterhaltungskosten, die Tarife usw.). Man will den Strombeiräten in gewissen Fällen auch eine beschließende Stimme geben; es werden hierzu verschiedene Anträge vorbereitet, die die Kommission in ihrer nächsten Sitzung, einige Tage nach Wiederzusammentritt des Plenums im Mai, beschäftigen werden.

Die 21gliedrige Kommission zur Vorberatung des Gesetzentwurfes betreffend die Errichtung und den Besuch von **Pflichtfortbildungsschulen** ist gebildet worden. Vom Zentrum gehören ihr an die Abgeordneten Brandhuber, Herold, Dr. Heß, Schmedding (Münster) und Trimborn.

th. **Der preußische Etat in der Herrenhaus-Kommission.**

Die Finanzkommission des Herrenhauses hat über ihre Etatsberatung schriftlichen Bericht erstattet, der Samstag im Herrenhaus ausgegeben worden ist. Dem Berichte entnehmen wir folgende Stellen: In der Generaldiskussion begrüßte der Generalberichterstatter Graf Keyserlingk die erfreuliche Tatsache, daß die Staatsfinanzen in aufsteigender Linie sich zu bewegen anfangen. Es sei anzunehmen, daß auch der Kurs unserer Staatspapiere einen Vorteil von dem wachsenden Vertrauen weiter Kreise zu unserer Finanzgebarung haben werde. Eine zwangsweise Steigerung der Staatseinnahmen werde sich danach jedenfalls erübrigen und man dürfe die Zuversicht haben, daß die in Aussicht stehende Novelle zu dem Einkommen- und Ergänzungssteuergesetz mindestens von einer Steigerung der Steuern absehen werde, wenn es sich nicht sogar ermöglichen lassen sollte, die jetzt erhobenen Zuschüsse wieder aufzuheben. Der Berichterstatter fand die vom Abgeordnetenhause beschlossene Resolution, welche die Erhöhung der Bezüge der preußischen Eisenbahnassistenten betrifft, in hohem Grade bedenklich, da durch die Ausführung der Resolution die verfassungsmäßigen Rechte des Herrenhauses verkürzt würden und sie gegen den klaren Wortlaut des Besoldungsgesetzes verstoße, ganz abgesehen davon, daß die Begehrlichkeit in den Beamtenkreisen einen erneuten Anreiz erhalte. Es handle sich um etwa 17 000 Beamte, die Zulagen aus bereiten Mitteln erhalten sollten. In Zukunft müsse das Herrenhaus aber dafür sorgen, daß die Bestimmungen der Besoldungsgesetze nicht umgangen werden.

Der Finanzminister entgegnete hierauf, die Novelle zum Steuergesetz werde die Einkommensteuerzuschläge weder beseitigen noch vermindern. Die Zuschläge seien seinerzeit in etwas roher Form festgesetzt worden und man habe in Aussicht genommen, sie zu verbessern; aber sie würden in der vollen Höhe in das neue Gesetz hineingearbeitet werden müssen. Von einer Herabsetzung der Steuern könne leider keine Rede sein, man könne nur die Hoffnung aussprechen, daß es gelingen werde, ohne weitere Steuern auszukommen.

Beim Landwirtschaftsetat gab der Minister Auskunft über Versuche mit dem Löfflerschen Serum zur Immunisierung gegen Maul- und Klauenseuche. Weitere Versuche sollten angestellt werden.

Beim Justizetat ließ sich der Justizminister des näheren über die geplante Ausbildung der jungen Juristen aus. Er erklärte, daß die Fakultäten eine ablehnende Haltung gegen die Neuordnungen eingenommen hätten, weshalb neue Verhandlungen eingeleitet seien. Das Beste sei, den jungen Leuten, die Jurisprudenz studieren wollen, beizeiten die Schwierigkeiten dieses Berufes vor Augen zu führen, damit sie noch rechtzeitig sich eventuell einem anderen Berufe zuwenden könnten. Eine Abkürzung der Vorbereitungszeit des Referendars werde zu erwägen sein, vielleicht so, daß ihm ein volles Jahr für seine Fortbildung und Entwicklung freigegeben werde.

Beim Etat des Ministeriums des Innern erklärte der Minister auf Anfrage, daß das Manko, das vor nicht langer Zeit bei der Berliner Schutzmannschaft noch 1000 Mann betragen habe, sich jetzt nur noch auf 650 belaufe. Die Anstellungsbedingungen seien jetzt günstiger, die Prämie von 1000 Mark, die früher nur für die Gendarmerie bestand, werde jetzt auch den Schutzmännern gegeben, so daß der Zudrang zu den Schutzmannsstellen sich wohl weiter heben werde.

Beim Etat des Finanzministeriums wurden verschiedene Vorschläge gemacht, um den Stand unserer Reichs- und Staatsanleihen zu heben. Ein Kommissionsmitglied wies darauf hin, daß im Abgeordnetenhause bei allen Parteien die Neigung hervortritt, die Bezüge der Altpensionäre zu erhöhen, während die Finanzverwaltung mit Recht den Standpunkt vertrete, daß den Altpensionären keinerlei begründete Ansprüche auf Erhöhung zuständen. Es sei aus finanziellen Gründen unmöglich, diese Ansprüche zu erfüllen. Die Hauptsache aber sei die Aufrechterhaltung des Grundsatzes, daß mit der Pensionierung des Beamten die Rechte und Pflichten des Staates erledigt und die Dienste des Beamten abgegolten seien. Ein Kommissionsmitglied regte im Hinblick auf die bevorstehende Neuregelung des direkten Steuerwesens eine Enquete über die Belastung der verschiedenen Berufsstände durch Steuern an. Der Minister hielt eine solche Enquete für außerordentlich schwer ausführbar. Auf eine Anfrage, ob noch in dieser Session Schritte zu erwarten seien, deklassierte Städte auf begründete Gesuche wieder in die höhere Servisklasse zu bringen, bemerkte der Finanzminister, er glaube, noch in dieser Session dem Landtage ein Verzeichnis derjenigen Städte zugehen lassen zu können, zu deren Gunsten die Regierung Anträge beim Bundesrat einbringen werde. Bezüglich des Neubaues des Opernhauses in Berlin sprach die Kommission den Wunsch aus, diesen Neubau zum Gegenstand einer besonderen Vorlage zu machen.

Beim Handelsetat entspann sich eine längere Aussprache über die Zweckmäßigkeit der Einführung von ausländischen Papieren in Deutschland. Die Kommission war im allgemeinen der Meinung, daß man bei dieser Frage nicht so engherzig sein dürfe. Bei diesen Erörterungen nahm die neue Dernburgsche Broschüre über „Staatsaufsicht und Kapital" einen größeren Raum ein.

Beim Kultusetat wurde die Errichtung einer Universität in Frankfurt a. M. für unnötig erachtet. Betreffs der Berechtigungsfrage für Mittelschulen erklärte der Kultusminister, daß die Mittelschulabiturienten nach Verlassen der Mittelschule berechtigt seien, sich zum Einjährig-Freiwilligen-Examen zu stellen.

bp. **Die neue Ehrhardtsche Ballonabwehrkanone.**

Über die neue Ehrhardtsche Ballonabwehrkanone, von deren Fertigstellung jüngst berichtet wurde, werden von militärischer Seite folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die neue Ballonabwehrkanone ist auf ein starkes Automobiluntergestell gesetzt, das im Gegensatz zu der früheren Konstruktion nicht völlig mit Panzern versehen ist. Bei dem früheren Modell befand sich die Ballonabwehrkanone auf einem Panzerautomobil, in dessen Innenraum die Bedienungsmannschaft Platz hatte. Das neue Modell hat Platz für 5 Personen, die zum Teil zur Bedienung des Automobils, zum Teil zur Bedienung der Kanone verwendet werden können. Im Gegensatz zu der normalen Feldkanone, bei der nur Erhöhungen von 16 bis 20 Grad möglich sind, und bei der darum die Geschosse nur Steighöhen von 700 Meter erreichen, kann die Ehrhardtsche Ballonabwehrkanone eine Erhöhung von fast 90 Grad erhalten. Außerdem hat sie noch den Vorteil, daß das Rohr nach allen Seiten gerichtet werden kann, um den Bewegungen der Luftschiffe und Flugapparate nach den Seiten folgen zu können. Die neue Kanone hat eine Schußweite von rund 10 000 Meter aufzuweisen und erreicht eine Steighöhe von 9000 Meter. Sie übertrifft dadurch alle bisherigen Konstruktionen an Wirksamkeit und ist dadurch geeignet, den Luftschiffen sehr gefährlich werden zu können. Bei den Ballonabwehrkanonen werden stets besondere Sprenggranaten verwendet, die mit einem Rauchsatz versehen sind. Beim Schuß gerät dieser Rauchsatz durch einen Zünder in Brand und ermöglicht dadurch die Beobachtung der Schußbahn. Es wurden bekanntlich bei Griesheim Versuche mit Geschoßwirkung auf Luftballons unternommen. Die Firma Krupp hat, wie bisher noch nicht bekannt sein dürfte, ähnliche Versuche auf dem Schießplatz zu Meppen mit Schrapnellkugeln gemacht, die aber nur kleine Risse in die Hülle der Luftballons rissen. Durch den inneren Druck des Gases schlossen sich diese wieder selbstständig. Darum sind für das letzte Ballongeschütz, ebenso wie für die früheren Kruppschen Konstruktionen, Sprenggranaten verwendet worden, deren Ladung durch einen sehr empfindlichen Zünder in dem Augenblick explodiert, wo das Ballengeschoß die Hülle des Luftschiffes durchschlägt. Die Erfahrungen, die bisher gemacht worden sind, gelten meistens nur für unlenkbare Gasballons. Da aber die Hülle meist aus denselben Stoffen besteht, wie die Hülle der unstarren Lenkballons, so ist die Geschoßwirkung die gleiche. Bei den starren Ballons vom Typ „Zeppelin", der bekanntlich 17 einzelne Gaszellen aufweist, dürfte die Wirkung nicht von so zerstörender Gewalt sein wie bei den „Parsevals" oder bei den unlenkbaren Gasballons. Die Erfahrungen hierüber fehlen allerdings noch vollkommen, da scharfe Schüsse auf starre Lenkballons nicht abgegeben werden können. Jedenfalls dürfte eine gut funktionierende Ballonabwehrkanone, deren Geschoß in das Bereich des hochfahrenden Luftschiffes dringt, ein gutes Abschreckungsmittel gegen allzu sorgfältige Ausfundschaftung des Terrains darstellen.

Die neue Denkschrift der Ansiedlungskommission für 1910

ist nunmehr dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangen:

Danach wurden von der Ansiedlungskommission im Laufe des Jahres 1910 1 Herrschaft, 7 Rittergüter, 12 sonstige Güter sowie 33 Bauernwirtschaften mit einer Gesamtfläche von 14 898 Hektar für den Kaufpreis von 16½ Millionen Mark erworben. Davon waren 3 Güter und 13 Bauernwirtschaften mit einer Fläche von 1366 Hektar vorher in polnischem Besitz; der Rest war in deutscher Hand. Im ganzen wurden überhaupt bis Schluß des Jahres 1910 385 460 Hektar (Güter 858 455 Hektar, bäuerliche Besitzungen 27 005 Hektar) für einen Kaufpreis von 367 Millionen Mark erworben. Der durchschnittliche Kaufpreis für die im Jahre 1910 angekauften Güter beträgt 1034 Mark pro Hektar, für die Grundstücke 1718 Mark pro Hektar, sodaß sich der Durchschnittspreis bei dem Gesamtkauf auf 1114 Mark pro Hektar stellt. Was die Besitzstandfestigung anbetrifft, so sind in Westpreußen und Posen im Jahre 1910 von der Deutschen Bauernbank in Danzig und der Deutschen Mittelstandsklasse in Posen 1341 Güter und bäuerliche Grundstücke mit 42 807 Hektar im Besitz gefestigt worden. Unter Hinzurechnung der Ergebnisse aus den Vorjahren beträgt die Zahl der gefestigten Besitzungen 4335 und die gefestigte Fläche 118 546 Hektar. Zur Durchführung dieser Besitzfestigungen sind aus dem Ansiedlungsfonds 48 Millionen Mark an Rentengegenwerten hergegeben worden. Bezüglich des Ansiedlungsgeschäfts ist zu bemerken, daß im Jahre 1910 1873 Verträge über Ansiedlerstellen, davon 1598 rechtswirksam geschlossen worden sind. Es konnten 1598 Ansiedler angesetzt werden. Die Gesamtfläche der im Jahre 1910 vergebenen Renten und Pachtstellen beträgt 20 697 Hektar, die Durchschnittsgröße der Stellen 11,78 Hektar. Im ganzen sind bis Ende des Berichtsjahres 18 507 Ansiedler angesetzt worden, die mit ihren Familien 111 000 Köpfe zählen. Von allen bisher angesetzten Ansiedlern stammen aus dem Ansiedlungsgebiet (Westpreußen, Posen) 4938, aus dem übrigen Deutschland 8802, und aus dem Auslande 4887, wobei zu bemerken ist, daß letztere Zahl meist deutsche Rückwanderer aus Rußland in sich bezieht. Bemerkenswert ist, daß das Ansiedlungsergebnis des Jahres 1910 etwa der Gründung von 46 Dörfern mit je 1600 Morgen Stellenland gleichkommt. Die seit dem Bestehen der Ansiedlungskommission zu Ansiedlerrecht vergebene Fläche beträgt 265 249 Hektar oder 47 Quadratmeilen. Auf den Ansiedlungsgütern waren Ende 1910 334 ledige deutsche Arbeiter und 1494 deutsche Arbeiter- und Handwerkerfamilien, im ganzen 8494 Köpfe, eingestellt. Außerdem haben in den Ansiedlergemeinden und Ansiedlungsgüter ist auf 131 000 Personen zu familien und 5000 ledige deutsche Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen (zusammen 11 000 Personen) ihren dauernden Wohnsitz. Die gesamte deutsche Bevölkerung der Ansiedlungsgemeinden und Ansiedlungsgüter ist auf 131 000 ePrsonen zu schätzen. Zur Förderung der Ansiedlung selbständiger deutscher Arbeiter in Westpreußen und Posen hat die Ansiedlungskommission im Jahre 1910 33 000 Mark Prämien ausgezahlt.

Die Ferien der Volksschüler.

Berlin, 31. März. Wie in der vorigen Session hat sich auch diesmal der Provinzialverein rheinischer und westfälischer Volksschullehrerinnen an das Abgeordnetenhaus mit der Bitte um Gleichlegung der Ferien der Volksschulen mit denen der höhern Schulen gewandt, ohne indes, wie schon kurz gemeldet, einen bessern Erfolg zu erzielen als im Vorjahr: die Unterrichtskommission beschloß mit allen gegen zwei Stimmen, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Die Kommission hielt die Dauer der Volksschulferien für durchaus ausreichend. Durch den Erlaß vom 4. März 1904 ist die Ferienbauer für die ganze Monarchie einheitlich geregelt und auf 70 Tage jährlich festgesetzt. Infolge dieser Festsetzung ist die Feriendauer in rund 53 000 Schulen verlängert und nur in 68 vermindert worden. Unter Einrechnung der anerkannten nationalen und kirchlichen Fest- und Feiertage bleiben insgesamt gegen 120 Tage im Jahre schulfrei, also ungefähr ein Drittel des Jahres. Regierung und Kommission vertraten die Anschauung, daß dadurch allen gesundheitlichen Anforderungen Rechnung getragen sei, daß man aber aus unterrichtlichen und erziehlichen Gründen über diese Feriendauer nicht hinausgehen dürfe. Die Lage der Ferien zu regeln, ist bereits durch Ministerialerlaß vom 25. August 1898 in das Ermessen der Bezirksregierungen gestellt. Bliebe noch die Behauptung, daß die Ungleichheit der Ferien in Volks- und höhern Schulen zur Verschärfung der sozialen Gegensätze beitrüge. Das wurde in der Kommission nicht ohne weiteres zugegeben. Man sagte, daß durch Gleichmachung der Ferien soziale Unterschiede nicht aus der Welt geschafft würden. Diese Unterschiede träten schon in dem Besuch der verschiedenen Schulgattungen, in den Ferienreisen und vielen andern Momenten zutage. Aus allen diesen Gründen lehnte die Kommission ab, die Regierung auf eine Neuregelung der Volksschulferien hinzuweisen.

⊙ **Abänderung der Prüfungsordnung für Tierärzte.**

Zu Beratungen über eine anderweitige Regelung der Prüfungsordnung für Tierärzte wird, wie wir hören, am 29. April eine Konferenz zwischen Vertretern der Reichsregierung und der beteiligten Bundesregierungen stattfinden. Es handelt sich dabei in erster Linie um eine Verlängerung des Studiums auf den tierärztlichen Hochschulen von 7 auf 8 Semester. Die Erfahrung hat ergeben, daß der im tierärztlichen Studium zu bewältigende Stoff in einem Zeitraum von 7 Semestern nicht zu erledigen ist. Außerdem dürften auch noch einige technische Fragen der Prüfungsordnung, die sich als abänderungsbedürftig erwiesen haben, einer Neuregelung unterzogen werden. Nachdem in den bevorstehenden Beratungen ein Einvernehmen zwischen den beteiligten Regierungen erzielt ist, wird die neue Prüfungsordnung vom Bundesrat erlassen werden.

Oldenburg, 31. März. Die dritte Versammlung des 31. Landtages wurde heute durch den Minister Ruhstrat I geschlossen. Der Minister erklärte, man stehe am Schlusse einer bedeutenden Epoche. 60 Jahre lang habe eine Regierung mit dem nach den bisherigen indirekten Wahlsystem gewählten Landtage zum Segen des Landes arbeiten können. Er hoffe auf eine gleiche ersprießliche Tätigkeit mit dem nächsten Landtage, der, dem Drängen der Zeit folgend, nach dem direkten Wahlsystem gewählt, im Herbst zum ersten Male zusammentrete.

Ausland.

Spanien.

Madrid, 1. April. Eine am Schlusse des Ministerrates ausgegebene halbamtliche Note besagt, daß die Minister zusammengetreten waren, um über den Fortgang der parlamentarischen Arbeiten zu beraten. Als bei dieser Gelegenheit eine Unstimmigkeit der Meinungen innerhalb des Kabinetts zutage trat, beschlossen die Minister, beim König ihre Entlassung nachzusuchen. — Die Lage des

---

Ein Michel Angelo.

Erzählung von Adolf Schmitthenner.

Ihr armen Blumen, dachte er, so müßt ihr hier im Schatten verderben. Ob wohl eine den Weg hindurch findet, hinaus aus diesem Düster ins Sonnenlicht? Und er beugte sich weiter vor und warf die Blume weiter hinein in den Bach und sah mit Freuden, wie sie der Länge nach mit dem rascher fließenden Wasser dahinglitt und zwischen zwei hochragenden Stengeln verschwand.

Glück zu! dachte Georg und wartete eine Weile, als ob die entschwundene Blume zurückkehren könnte. Dann warf er eine andre, es war seine letzte, derselben Stelle zu, von der die vorige ihre glückhafte Fahrt getan hatte, und sah der lustig dahingleitenden gespannten Blickes nach.

Schon näherte sich des Stengels Ende dem grünen Gehege, da rauschte es im Schilf, ein weißer Arm griff heraus und schob die Blätter zur Seite, der heranschwimmenden Blume entgegen tauchte eine Hand aus der Flut und ergriff sie. Dann verschwanden Arm und Hand, und hinter dem holden Geheimnis schlug der Schilf zusammen.

Aber von neuem rauschte es, und aus dem Schilfe tauchte eine Frauengestalt. Die Nixe hielt die triefende Hand über die Augen und spähte den Bach hinauf. Die andere Hand legte sie auf den schimmernden Hals, wohl um die stechenden Spitzen der Blätter fern zu halten. Gleich hervorquellenden Blutstropfen leuchteten die roten Blüten über den weißen Fingern.

Georg erschrak bis ins Herz hinein. Sein Zusammenfahren verriet ihn. Es traf ihn ein erstaunter, fragender Blick des Mädchens. Dann verschwand das Bild. Die Fahnen des Schilfes schwankten noch eine Weile, dann stand alles still. Neckisch klangen die Wellen, und höhnisch flüsterten die Blätter, hinter denen die Erscheinung untergetaucht war.

Da stand der Bursche leise auf, kletterte ins Dickicht zurück und hastete den Waldhang hinauf. Oben auf dem Pfade hielt er still. Auf dem Herzen lastete es ihm zentnerschwer. Er wußte nicht, was ihn erfüllte; war es Angst? Es ging ein Schauer auf seine Seele nieder. Er mußte sich setzen, denn seine Füße trugen ihn nicht mehr. Er atmete mühsam und schloß die Augen. Da schwirrte es ihm feurig vor den Sinnen, daß ihm alles Denken verging. All sein Wesen löste sich auf in das Flimmern, Zittern und Weben.

Mit einemmale durchzuckte es ihn wie ein Blitzstrahl. Er öffnete die Augen und sah die lichte Welt vor sich. Das Herz klopfte noch mächtig, aber das pressende Gewicht war weg, im Kopfe wirbelte es ihm, aber von lauter Gedanken.

Leichten Fußes eilte er den Weg dahin. Bald fing er an zu laufen, zu tanzen und zu springen. Er warf den Hut in die Höhe und fing ihn jauchzend wieder auf. Dann sprang er in den Wald hinein, schlang die Arme um einen Ahornstamm und preßte die Lippen auf die Rinde wie auf den Mund einer Geliebten. So tat er gleich einem Unsinnigen, bis er in die Nähe des Städtchens kam. Da wurde er wieder gesetzt. Aber um eines Hauptes Länge schien er gewachsen zu sein. Seine Augen leuchteten. Es war etwas Hoheitsvolles in seinem Wesen, etwas Königliches in seinem Gruße, so daß des Bürgermeisters Töchterlein, das ihm auf der Brücke begegnete, noch tiefer errötete als gewöhnlich und die Hand aufs zitternde Herz preßte.

Die Leute eilten ihren Wohnungen zu, denn ein Gewitter war im Anzuge. Es kam über den Wald her, aus dem Georg gekommen war. Er hatte nichts von ihm gemerkt, aber mit stillem Jubel begrüßte er die zuckenden Blitze, und als der erste Donnerschlag mächtig hinter dem Berge vorbrach, da tat ihm der laute Schall innig wohl.

Auch in dieser Nacht schloß Georg kein Auge. In stiller Glückseligkeit schaute er aus seinem Lager zu dem flammenden Himmel empor. Als hinter den ausgebrannten Wolkentrümmern die Sterne sichtbar wurden, waren sie schon vom aufdämmernden Tage gebleicht, und Georg stand, ehe ihr Licht im kühlen Morgenhauch erlosch, schon in der Werkstatt vor einem Tonklumpen, und mit zitternder Hand setzte er den Spachtel daran.

Zur gewohnten Stunde schritt der Meister über den Hof der Werkstatt zu. Georg hörte den Tritt, warf ein Tuch über den Tonklumpen, und wie der Alte zur Tür hereinkam, stand der Geselle vor einem Engel des Trostes und rieb ihm die Wangenrundung zurecht. Der Meister merkte nichts von dem seligen Geheimnis, das aus den Augen des Burschen leuchtete und um seine lächelnden Lippen spielte. Wortlos arbeiteten die Zwei neben einander. Der eine hatte nichts zu sagen; dem andern war das Herz zu voll.

Als die Gänse heimgeflogen waren, stellte der Meister die Arbeit ein, zog Schurz und Kittel aus und ging in den Garten hinüber.

Da atmete Georg aus tiefer Brust auf, riegelte die Tür zu, hob das verhüllte Brett auf den Tisch, schob den Tisch ans Fenster und warf die Decke weg. Dann preßte er die Stirn an die Wand und schloß die Augen. So stand er eine Weile; dann eilte er bis zur Tür und wieder zurück. In einem finstern Winkel blieb er stehen und kauerte sich auf den Boden nieder. Mit einem freudigen Aufschrei sprang er dann wieder in die Höhe und eilte an den Tisch, um zögernd stehen zu bleiben. Erst ging er ein paar mal langsam im Gemache auf und nieder, dann faßte er sich ein Herz und griff in den Ton.

So trieb er es mit seiner Arbeit bis zum Wechsel von Dämmerung und Nacht. Dann verließ er die Werkstatt, aß einige Bissen von dem Abendbrot, das des Bildhauers Base, die diesem die Wirtschaft führte, ihm in sein Zimmerchen gestellt hatte, da der Alte bereits zum Wein gegangen war, und sah dann noch lange von seinem Lager zu den Sternen hinauf. Die frühste Morgendämmerung weckte ihn aus aufgeregtem Schlummer. Hastig zog er sich an, ging fröstelnd auf den Hof, trank einen Schluck Wasser am Brunnen und schlüpfte in die Werkstatt, wo er das wilde Spiel fortsetzte, bis der nahende Schritt des Meisters ihn wieder zu dem gesetzten Gesellen Georg machte.

So trieb ers Tag für Tag. Er wurde bleich, seine Wangen fielen ein. Aber aufrecht blieb seine Gestalt, frei und sicher der Gang. Aus seinen Augen leuchtete stolz die Freude, die der Widerschein ist der verborgnen Helligkeit, mit der die Schaffenskraft das Gemüt erfüllt. Aus seinen Gebärden und Worten wirkte der Zauber, den unbewußt die Menschen ausüben, die inmitten kleiner Dinge ganz von einem großen Gedanken erfüllt sind, und in deren Gemüt das Lied der Schöpfung weht. Auch bedeutungslose Worte und Werke solcher Menschen gleichen den sprühenden Tropfen, die der verhaltene Springquell voraussendet, ehe er gen Himmel emporschießt.

Alle, die an Georg Anteil nahmen, empfanden die Veränderung seines Wesens. Meister Petermann wußte, daß er heimlich an dem Kopfe der Brunnensäule arbeite; er wollte sich überraschen lassen und forschte darum nicht nach. Die Base gab bei jeder Mahlzeit ihrer Bekümmerung über Georgs abnehmende Eßlust wortreichen Ausdruck und ließ sich dann jedes mal wieder von ihrem lächelnden Vetter und Herrn durch die Versicherung trösten, daß dies vom Wachsen herkäme. Auch der Bürgermeister hatte zu trösten. Seine Frauenzimmer waren betreten, daß Georg nicht mehr an dem üblichen Sonntagnachmittagswandel nach des Onkels Biergarten teil nahm. Er ließ zur Entschuldigung des Vermißten etwas von einem wichtigen Auftrag, den Georg vom Gemeinderat erhalten habe, verlauten, der ihm sein Glück bereiten könne; es sei nicht daran zu zweifeln, daß Georg etwas Tüchtiges leisten und sich für seine künftige Grabsteinfabrik das Vertrauen aller sterblustigen und erblustigen Gemüter erwerben werde. Inzwischen wurde von unbegrenzter Bewunderung vor dem Geliebten erfüllt, und sie verzehrte sich zugleich vor Sehnsucht nach dem fern bleibenden. Auch sie wurde bleich und hatte unruhige Träume. Wenn das holde Kind seinem Schatz begegnete, verfärbte es sich, und wenn er grüßend vorüberschritt, wankten ihr die Kniee. Einmal mußte sie inne halten vor starker Bewegung. In wirrer Verlegenheit beugte sie sich nieder, wie wenn sie etwas zu Boden Gefallenes aufhebe. Da strich sie mit der Hand über den Boden hin, den sein Fuß berührt hatte. Sie wußte nicht, was sie tat.

An den Sonntagen schweifte Georg nicht mehr wie früher im Walde umher, und er ließ die Blumen im Schlage unbeachtet. Auf dem nächsten Wege eilte er dem Versteck am Mühlenbache zu. Dort lag er den Nachmittag und schaute hinüber in den Schilf des andern Ufers. Zuweilen holte er den Medellierton aus dem Beutel und hub zu bilden an. Öfters aber lag er mit müßigen Händen da. Dann schloß er wohl die Augen. Da hörte ers wieder rauschen und sah die schöne Gestalt emporgetaucht aus dem Schilf. Der weiße Arm, von dem die Perlen tropften, überdachte die Stirn, und mit dem andern Arm wehrte die Nixe den zudringlichen Blättern. Und er sah den schimmernden Hals und die geöffneten Lippen, und wie das rote Blut aus den Wangen leuchtete und in erneutem Wogenschlag zur weißen Stirne emporbrandete. Und da jetzt, in diesem Augenblicke sah er auch wieder das seltsame Flimmern in den dunkeln Sternen, aber nur sekundenlang, dann tauchte der Kopf nieder, und das Schilfrohr schlug darüber zusammen, und die bläulich schimmernde Wasserjungfer tanzte um die Fähnchen des Schilfes.

(Fortsetzung folgt.)

Kabinetts war schwierig geworden infolge seiner Haltung, die es in der Kammer bei der Besprechung des Ferrerprozesses einnehmen mußte. Es wohnte dem Duell zwischen Konservativen und Republikanern als Zuschauer bei, aber mit der Bestimmung, die Grundsätze der Regierung und der Militärgerichtsbarkeit zu verteidigen. Militärische Kreise hielten nicht mit ihrer Unzufriedenheit zurück darüber, daß der Ministerpräsident die Angriffe der Republikaner auf die Militärgerichte nicht energischer zurückgewiesen habe. Man hob auch die Tatsache hervor, daß der Kriegsminister vor vollbesetzter Kammer den früheren Premierminister Lacierva nach dessen Rede beglückwünschte.

Aus der Stadt.

Münster, 3. April.

⊙ **Von der Universität.** Wie wir hören, ist Professor Dr. Max Dehn als a. o. Professor für Mathematik an die Universität Kiel berufen; er soll hier das durch die Beförderung des Professors Georg Landsberg zum Ordinarius erledigte Extraordinariat übernehmen. Dehn habilitierte sich in Münster am 3. Dezember 1901. Früher war er als Assistent an der technischen Hochschule zu Karlsruhe tätig. Im Sommersemester 1905 war Dehn vertretungsweise mit der Abhaltung mathematischer Vorlesungen und Übungen in Kiel beauftragt und erhielt bald darauf das Prädikat Professor.

Personalien im Staatseisenbahndienste. Versetzt: Regierungsbaumeister Huber von Münster nach Schneidemühl; die Bahnhofsvorsteher Oding von Aurich nach Blumenberg (Bez. Magdeburg), Böhle gnt. Stamschröder von Rheine nach Aurich, Bahle von Münster nach Rheine; die Bütervorsteher Borchers von Papenburg nach Saarbrücken, Kempf von Melle nach Dahlheim (Bez. Cöln), Helmes von Warendorf nach Melle; die Eisenbahnassistenten Koch von Osnabrück nach Hannover, Marowski von Münster nach Osnabrück, Spangenberg von Münster nach Lüdinghausen, Beer von Gronau nach Geisweid (Bez. Elberfeld), Kolbe von Münster nach Coesfeld, Dietze von Coesfeld nach Münster, Dobermann von Diepholz nach Münster; Praktikant Diekhoff gnt. Holsen von Gronau nach Bochum; kommiss. Eisenbahnassistent Bärhold von Münster nach Sulingen; die Betriebswerkmeister Haas von Münster nach Rahden; Radeloff von Osnabrück nach Weimar; Werkmeisterdiätar Schulte von Osnabrück nach Harburg. Befördert: Bahnhofsverwalter Beyendorff in Tostedt unter Versetzung nach Gronau zum Gütervorsteher, Eisenbahnassistent Specker in Emden unter Versetzung nach Papenburg zum Gütervorsteher. Ernannt: die kommiss. Eisenbahnassistenten Zimmermann und Kalb in Münster, Lillie in Bocholt, Bigge in Borghorst, Busch in Loppersum, Schräder in Münster und Kneilmann in Gronau zu Eisenbahnassistenten.

⊙ **Ihr 25jähriges Dienstjubiläum** bei Frau Bürgermeister Boele feierte gestern die Köchin Christine Möllers.

⊙ **Hohes Alter.** Am gestrigen Sonntag beging die Frau Witwe Anton Krumbeck ihren 94. Geburtstag. Sie ist am 2. April 1817 in Emsdetten geboren und erfreut sich noch einer großen geistigen und körperlichen Frische bis auf das Sehvermögen, das in den letzten Jahren etwas gelitten hat. Die alte Dame dürfte die älteste Einwohnerin Münsters sein.

✕ **Der Turnverein Münster von 1862** hielt am vergangenen Donnerstag in seinem Vereinslokal (Bayrischer Hof) die 2. Generalversammlung im Verwaltungsjahr 1910 ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der 1. Vorsitzende, Regierungs- und Gewerbeschulrat Brettschneider dem Verein Mitteilung von dem Ableben des Ehrenvorsitzenden, Rechnungsrats Reeker und gedachte in längerer Ausführung der unermüdlichen und vorbildlichen Tätigkeit des Verstorbenen, der 28 Jahre hindurch ununterbrochen den Verein auch unter schwierigen Verhältnissen als 1. Vorsitzender geleitet habe. Sein herzliches, freundliches und biederes Wesen werde niemand vergessen und sein Andenken darum stets in Ehren gehalten werden. Die Anwesenden erhoben sich hierauf zu Ehren ihres heimgegangenen Ehrenvorsitzenden von den Plätzen. Darauf wurde von den einzelnen Abteilungen Bericht über das verflossene Halbjahr erstattet. Der Turnbetrieb ist ein reger gewesen, und auf die Erfolge, die der Verein auf Turnfesten im letzten Jahre erzielt hat, kann er mit Stolz zurückblicken. Der vom Kassenwart erstattete ausführliche Jahresbericht ergab, daß sich der Verein finanziell durchaus auf gesunder Basis bewegt. Bei der Wahl der satzungsgemäß aus dem Verein ausscheidenden Mitglieder wurden der 1. Vorsitzende, Regierungsrat Brettschneider, und der Turngenosse Rochart wiedergewählt, während der Turngenosse Bertgewall neu in den Vorstand gewählt wurde. Aus der Zahl der vielen Verhandlungsgegenstände wird besonders die Gründung eines Turnhallenbaufonds interessieren, für den ein bestimmtes Kapital bei der Sparkasse zinsbar angelegt werden soll. Zu vorgerückter Stunde erst wurde die Sitzung durch den 1. Vorsitzenden mit einem kräftigen „Gut Heil" auf den Turnverein Münster von 1862 geschlossen.

❑ **Der April** hat seine Herrschaft mit den üblichen Tücken angetreten. Er brachte am Samstag gleich einen so schwülen Tag, daß am späten Abend noch heftige Gewitter auftraten. Schaden scheint das kurze, von leichtem Hagelschlag begleitete Unwetter nicht angerichtet zu haben. Der warme Regen aber hat sicher das Wachstum in der Natur sehr gefördert. Heute morgen war allerdings ein großer Rückschlag eingetreten, denn eine Zeitlang wirbelte in dichten Flocken ein Schneeschauer hernieder. Durch die warme Temperatur der letzten Tage hat sich auch schon die Nachtigall veranlaßt gesehen, zu uns zurückzukehren. Die erste königliche Sängerin wurde gestern abend in einem Tannengebüsch in der Nähe von Kinderhaus gehört.

❑ **Der Ballon Münster,** der am Samstag morgen 9½ Uhr unter Führung des Oberleutnants v. Bastineller mit den Herren Geylen, Schlichter und Harmuth aufgestiegen war, landete um 5,50 Uhr sehr glatt bei Barwohle bei Kreienfen i. H.

○ **Ein Zimmerbrand** entstand Sonntag früh gegen 4 Uhr in einem Hause auf der Ludgeristraße. Von den diensttuenden Polizeibeamten wurde dichter Qualm bemerkt, der aus dem Fenster einer Mansardenwohnung quoll. Die Beamten weckten die Hausbewohner dadurch, daß sie die an der Tür angebrachten elektrischen Klingeln in Tätigkeit setzten. Bald darauf wurde ihnen ein Schlüssel aus einem Fenster der mittleren Etage geworfen, worauf sie ins Haus gelangen konnten. Das Bett des Mansardenbewohners hatte Feuer gefangen und war allmählich verkohlt. Auch andere Sachen waren in Mitleidenschaft gezogen. Durch das tatkräftige Eingreifen der Polizeibeamten und der Hausbewohner war das Feuer, das leicht größeren Umfang hätte annehmen können, bald gelöscht, so daß die Brandwache nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

❑ **Plötzlicher Tod.** Am Samstag abend wurde ein auf der Emdenerstraße wohnender älterer Eisenbahnbeamter, der vom Dienst nach Hause kam, vom Schlage getroffen, als er die Haustür hinter sich geschlossen hatte. Er war sofort tot.

⊙ **Leichenfund.** Am Zoologischen Garten in der Nähe der Goldenen Brücke wurde am Sonntag nachmittag die Leiche eines jungen Mannes aus der Aa gezogen. Allem Anschein nach hat die Leiche, die zum Zentralfriedhof gebracht wurde, schon längere Zeit im Wasser gelegen, da sie schon stark in Verwesung übergegangen war. Bei dem Toten fand man eine Uhr mit Kette und ein gefülltes Portemonnaie vor. Über die Persönlichkeit des Toten ist noch nichts bekannt.

= **Stadttheater.** Infolge plötzlicher Erkrankung muß die für heute angesetzte Aufführung der „Martha" ausfallen. Da ein Ersatz nicht zu beschaffen ist, wird heute abend im Stadttheater keine Vorstellung stattfinden.

Standesamtsnachrichten. Geboren. 25. März. T. des Ober-Hollsekretärs Fritz Kortmann. — S. des Generalagenten Joh. Echten. — T. des Ackerers Karl Schneider. — 26. S. des Tischlers Karl Brandes. — T. des Metallarbeiters Aug. Beister. — T. des Tischlers Jos. Plett. — 27. S. des Schneiders Bern. Mellage. — 28. S. des Gutsbesitzers Ludwig Große-Beckmann. — S. des Rifflers Ad. Bovenschulte. — 29. S. des Lokom.-Heizers Paul Lehmann. — T. des Bauunternehmers Joh. Ahlbrandt. Aufgebote. 1. April. Lehrer Jos. Rötz von Wesel und Hedwig Tiwisina v. h. — Bäcker Heinrich Huesmann und Anna Schäfer, b. h. — Kaufmann Karl Heimbrock und Maria Beckmann, b. h. — Friseur Heinr. Westbunk und Maria Schölling, b. h. Sterbefälle. 31. März. Rentner Herm. Pöppmann gt. Nettebrock, 74 J. alt. — Ehefrau Hedwig Stahlbock geb. Hirsch, 47 J. alt. — T. des Polizeisergeanten Johannes Linnenbank, 3 Mon. alt. — Musketier Heinrich Trapp, 22 J. alt. — 1. April S. des Schlossers Felix Kleideiter, 11 Mon. alt.

In den Samstag morgen veröffentlichten Standesamtsnachrichten muß es heißen: Sohn (nicht Tochter) des Sergeanten Carl Weisleder.

Aus den Provinzen.

⚓ **Rottuln,** 1. April. (25jähriges Dienstjubiläum.) Am gestrigen Tage konnte Wilhelm Froning, der bei der Firma Gebr. Rhode hier beschäftigt ist, auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. In Anerkennung dieser treuen Dienste wurden dem Genannten allseitige Glückwünsche zuteil und ihm von der Firma ein größeres Geldgeschenk überreicht. Von den vielen Angestellten der Firma konnten schon mehrere dies Jubiläum feiern, ein Beweis dafür, welch gutes Verhältnis zwischen der Firma und den Angestellten besteht.

Siegburg, 1. April. (Drei Personen vom Blitz erschlagen.) Bei einem heute nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr plötzlich ausgebrochenen Gewitter schlug der Blitz in eine Scheune, in die sich eine Anzahl auf dem Felde beschäftigter Personen geflüchtet hatte. Zwei Männer und eine Ehefrau wurden vom Blitz getötet. Außerdem werden noch ein Knecht und ein Kind der getöteten Ehefrau vermißt.

⊡ **Quakenbrück,** 2. April. (Verunglückt.) Auf dem hiesigen Bahnhofe verunglückte der Heizer Schneider aus Lingen. Er fuhr die Lokomotive auf die Drehscheibe, stürzte ab und wurde überfahren. Der Verunglückte stand vor der Heirat.

Gerichtszeitung.

Frankfurt a. M., 1. April. Das Kriegsgericht der 21. Division hatte am 9. Dezember 1910 den Zeugfeldwebel Ernst Müller, der am 21. August 1910 in Hanau seine frühere Geliebte Anna Iffland erschossen hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Oberkriegsgericht des 18. Armeekorps verurteilte nach dreitägiger Revisionsverhandlung den Angeklagten zum Tode und zur Entfernung aus dem Heere.

München, 2. April. Das Oberbayrische Schwurgericht verurteilte in später Nachtstunde den Lithographen Irl aus München und den Kaufmann Dold aus Stuttgart wegen Banknotenfälschung zu 8 bzw. 12 Jahren Zuchthaus. Irl hatte für Dold gegen eine versprochene Belohnung von 100 000 Mk. etwa 1000 falsche Fünfhundert-Milreisnoten angefertigt und sie an Dold nach Zürich geschickt, der sie dann durch eine Mittelsperson nach Brasilien schaffte. Infolge einer Unterschlagung von Wertsendungen, die solche falsche Noten enthielten, die durch zwei Züricher Postbeamte verübt war, war der Schwindel entdeckt worden.

Vermischtes.

Berlin, 3. April. (Drahtb.) Ein zu der bekannten Falschspielerbande Stallmann und Genossen gehörender internationaler Falschspieler und Betrüger wurde in der vorletzten Nacht in dem Rumänen Stephan Buyos in das Untersuchungsgefängnis überführt.

* **Berlin,** 1. April. Das Zentralkomitee der preußischen Landesvereine vom Roten Kreuz wird am 16. Juni für ganz Preußen einen Kornblumentag veranstalten, dessen Erträgnisse zur Bewilligung freier Brunnenbadekuren an hilfsbedürftige Kriegs-Veteranen, zum weiteren Ausbau der bestehenden Veteranenheime vom Roten Kreuz usw. verwendet werden sollen. Der Vaterländische Frauenverein hat seine Beteiligung zugesagt.

* **Berlin,** 1. April. (Drahtb.) Heute vormittag 11 Uhr wurde die Internationale Ausstellung für den Reise- und Fremdenverkehr in den Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens durch Ansprachen des Präsidenten Kuhlmann und des Geheimrats Jakobs eingeleitet. Die Eröffnung selbst wurde im Auftrage des Ministers Breitenbach durch Geheimrat von der Leyen mit einem Hoch auf den Kaiser verkündet. Der Feier wohnte eine glänzende Gesellschaft geladener Gäste bei. An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang durch die vollständig fertiggestellte Ausstellung.

* **Berlin,** 3. April. (Drahtb.) Als gestern nachmittag die Gebrüder Wegener, im Alter von 8 und 14 Jahren, und die Tochter des Kutschers Lauermann den Fahrdamm überschreiten wollten, fuhr eine Autodroschke in voller Fahrt in die Gruppe. Alle drei erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

* **Berlin,** 3. April. (Drahtb.) Ein Raubanfall auf einen Kaisenboten wurde gestern abend um 8 Uhr auf dem Grundstück Friedrichstraße 79a verübt. Als der Kassenbote Schmidt nach Beendigung seines Dienstes den Kellnern einiger Restaurants der Friedrichstadt Wechselgeld verabreichen wollte, versuchte ein junger Mann, ihm die Geldtasche zu entreißen. Schmidt schlug mit seinem Stocke auf ihn ein, und auf seine Hilferufe nahm ein Kellner die Verfolgung des Räubers auf, der dann der Polizei übergeben wurde.

* **Berlin,** 3. April. (Drahtb.) Die Jugendwehr, die bereits über 15 Jahre sich der schulentlassenen Jugend annimmt, führte gestern ihre Zöglinge auf dem Kasernenhofe des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments einer geladenen Schar von Gästen vor. Unter diesen bemerkte man den General von Löwenfeld, General von Brencke, der 13 Jahre an der Spitze der Jugendwehr stand, Vertreter des Kriegs- und Kultusministeriums und zahlreiche Offiziere. General der Kavallerie z. D. von Pfuel leitete als jetziger Präsident die Übungen, die aus einem Parademarsch-, turnerischen Vorführungen sowie Exerzitien der Marine und Sanitätsabteilung bestanden.

Wiesbaden, 1. April. Ein hiesiger Restaurateur Osterchrist hat seine Frau und den Wirt, der nach ihm das Lokal übernommen hatte, durch Revolverschüsse verletzt und dann sich selbst erschossen.

* **Ludwigshafen,** 31. März. Wie die „Pfälz. Rundschau" meldet, wurde in Waldsee der 17jährige Ferdinand Blum wegen eines Fahrraddiebstahls verhaftet. Bei seiner Vernehmung beschuldigte er sich eines Mordes, den er vor einigen Tagen an einer Kaufmannsfrau begangen haben will. Er gibt an, die Frau mit einem Beil erschlagen und die Ladenkasse geraubt zu haben. Bisher hat man geglaubt, die Frau sei von einer Leiter gestürzt. Die Leiche wurde ausgegraben.

* **Laurahütte,** 3. April. (Drahtb.) Der Schutzmann Gelsen befand sich auf einer Nachtpatrouille und bemerkte dabei mehrere verdächtige Personen. Als er sich ihnen näherte, schossen sie auf ihn. Gelsen wurde durch 5 Schüsse schwer verletzt und starb bald darauf. Die Täter sind entkommen.

* **Erfurt,** 30. März. Die 18 Jahre alte Tochter des hiesigen Viehhändlers W. verlor Ende Februar dieses Jahres auf der Straße 5600 Mark, die sie im Auftrage ihres Vaters bei einem Erfurter Bankinstitut abgeholt hatte. Die Eltern machten dem Kinde deswegen lebhafte Vorwürfe, hofften aber immer noch, daß der Finder des Geldes sich melden würde. Als dies nach drei Tagen nicht geschehen war, verließ die Tochter heimlich das väterliche Haus und hinterließ einen Brief, in dem sie mitteilte, daß sie untröstlich über den ihren Eltern zugefügten Verlust sei und nicht länger leben wolle. Einige Tage darauf wurde am Ufer einer tiefen Stelle der Gera zwischen Erfurt und Hochheim der Hut des Mädchens gefunden, und heute vormittag spülte der Fluß in Erfurt die Leiche der Unglücklichen ans Land. Der Finder aber hat sich noch nicht gemeldet.

△ **Kopenhagen,** 3. April. (Drahtb.) Bei nebligem Wetter in der Nacht zum Sonntag ereignete sich in der südlichen Einfahrt des Sundes eine schwere Kollision zwischen dem Hamburger Dampfer „Helfried Bismarck", der mit Stückgut beladen nach Malmö bestimmt war, mit dem Kopenhagener Dampfer „Saxo", der sich auf der Reise von Christiania nach Stettin befand. „Saxo" sank in wenigen Minuten nach dem Zusammenstoß. Der Dampfer „Bismarck", der nur leicht beschädigt wurde, konnte noch rechtzeitig die Rettungsboote aussetzen, so daß sämtliche Passagiere und die Mannschaft des „Saxo" gerettet werden konnten. An Bord des „Saxo" befand sich die Mißmannsche Menagerie, die auf der Reise von Christiania nach Berlin begriffen war. Sämtliche Tiere sind ertrunken, darunter 18 große Eisbären, die allein auf 80 000 Mark geschätzt werden. „Helfried Bismarck" traf morgens in Malmö ein.

* △ **London,** 3. April. (Drahtb.) Rembrandts berühmtes Bild „Die Mühle" wurde von dem Führer der Konservativen, Lord Lansdowne für den Preis von 200 000 Mk. an einen reichen Amerikaner verkauft. Alle Versuche, das Bild für England zu erhalten, blieben erfolglos.

* △ **Paris,** 3. April. (Drahtb.) Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich in Mentone, wo auf dem Corso della Madonna ein mit 4 Personen besetzter schwerer Wagen gegen einen Baum rannte und umfiel. 1 Insasse wurde getötet, die 3 anderen schwer verletzt.

* **Raubmörderbegnadigung in Sachsen.** Man erinnert sich noch des Schicksals der Bürgermeisterstochter Grete Beier, die ihren Bräutigam, einen Chemnitzer Ingenieur, meuchlings niederschoß. Die Vollstreckung der Todesstrafe erregte damals großes Aufsehen und schuf neue Gegner der Todesstrafe. Die scharfen Proteste scheinen auf die sächsische Regierung nicht ohne Einfluß geblieben zu sein. Der König von Sachsen hat inzwischen mehrere zum Tode Verurteilte begnadigt und jetzt eine Begnadigung vollzogen, die niemand erwartet hat. Es handelt sich um den Raubmörder Süßmann, der zwei Frauen, Mutter und Tochter, in Niederruppersdorf in der Lausitz ermordet hat. Der Mörder hat die Leichen der ermordeten Frauen mit Petroleum begossen und sie ebenso, wie das ganze Anwesen der Ermordeten, in Brand gesetzt. In eingeweihten Kreisen ist man der Ansicht, daß die jetzige Abneigung des Königs gegen die Vollstreckung der Todesstrafe auf den Prinzen Johann Georg zurückzuführen ist. Prinz Johann Georg, der während der Abwesenheit des Königs die Regierungsgewalt ausübt, hat, im Einverständnis mit seinem Bruder und dem Justizminister, auch die letzte Begnadigung vollzogen.

Internationale Kunstausstellung in Rom.

* **Rom,** 2. April. In Gegenwart des Königs, der Königin, des Unterrichtsministers und der Spitzen der Behörden wurde heute der internationale Kongreß für Kunst eröffnet.

Am Nachmittag erfolgte die Einweihung der deutschen Abteilung. Vor 3 Uhr erwartete eine große Menge geladener Gäste vor dem Pavillon die Ankunft des Königs, der um 4 Uhr im Automobil eintraf und von den Ehrenvorsitzenden des deutschen Komitees für die internationale Kunstausstellung in Rom, Professor Kampf, dem deutschen Botschafter von Jagow und anderen Persönlichkeiten, darunter Fürst Bülow, empfangen wurde. Nachdem der König im ersten Saale des Pavillons Platz genommen hatte, hielt Fürst Bülow vor dem Könige in deutscher Sprache folgende Rede: Als Ehrenvorsitzender des deutschen Komitees für die internationale Kunstausstellung in Rom habe ich die Ehre, Ew. Majestät an der Schwelle der deutschen Abteilung zu begrüßen. Indem sich das deutsche Reich an der Feier seines Freundes und Bundesgenossen des Königreichs Italien beteiligt, bringt es die Gemeinsamkeit der Interessen und Erinnerung zum Ausdruck, die beide Länder verbindet. Um zur Einheit zu gelangen, mußten Italien und Deutschland einen langen Weg der Mühen und Kämpfe, zäher Geduld und heldenmütiger Anstrengungen zurücklegen. Italien wie Deutschland haben ihre Ideale verwirklicht, weil sie von Dynastien geleitet wurden, welche die nationalen Bedürfnisse und Wünsche in sich verkörperten und so, unterstützt durch das Genie großer Staatsmänner und getragen von der Hingabe und der Vaterlandsliebe aller, alte Hoffnungen erfüllen konnten. Heute trägt Italien, den Arbeiten des Friedens aufrichtig zugewandt, im Verein mit Deutschland in hervorragendem Maße zu den Fortschritten der Zivilisation und zu dem guten Einvernehmen unter den Völkern bei. Bevor es seine politische Wiedergeburt erlebte, war Italien im Jahrhundert seiner Renaissance die Wiege der schönen Künste geworden. Angesichts der unvergleichlichen Schöpfungen aus der Vergangenheit der ewigen Stadt soll 50 Jahre nach der Errichtung des Königreichs Italien hier vereinigt werden, was in unseren Tagen die Kunst der verschiedenen Länder treffliches hervorgebracht hat. Ew. Majestät wollen unseren Dank für Ihren Besuch entgegennehmen, der für alle, die beim Zustandekommen der deutschen Abteilung mitgewirkt haben, eine Ehre und eine Freude ist. Hierauf besuchte der König unter Führung des deutschen Ausstellungskommissars Kampf die einzelnen Säle.

Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der Stadt Münster i. W.,

in der Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910.

IV.

Öffentliches und privates Bauwesen.

A. **Tiefbauten der Stadtverwaltung.** Neu hergestellt wurden im Berichtsjahre 1793 Mtr. Rohrkanäle, entfernt 353 Mtr. Überhaupt vorhanden sind: gemauerte Kanäle 6717,20 Mtr., Rohrkanäle 68 423,80 Mtr. Mit Einrechnung der Haus- und Rohrleitungen, der Abflußleitungen, der Rinneneinlasse usw. waren am 1. April vorhanden 130 887,10 Mtr., d. i. 2891 Mtr. oder 2,26 Proz. mehr wie im Vorjahre. Die Reinigung der Kanäle, Beseitigung der Schlammstoffe und Unterhaltung der notwendigen Geräte hat einen Kostenaufwand von 5012,87 Mk. = 0,48 Mk. für das Meter „ereinigten Kanals verursacht. Die Wolbecker-Chaussee wurde auf eine Länge von 350 Mtr., die Roxeler-Chaussee auf eine Länge von 400 Mtr. und die Chaussee von Mecklenbeck nach Weseler-Chaussee auf eine Länge von 500 Mtr. mit Basalt neu eingedeckt. Auf dem Hohenheckenwege wurde eine Strecke von 150 Mtr. mit Rauhpflaster aus alten Kopfsteinen befestigt. Mit den Arbeiten für den Neubau einer befestigten Landstraße von Kinderhaus nach Wilkinghege wurde begonnen und eine Strecke von rund 2000 Mtr. fertiggestellt. Die nach den Rieselfeldern aufgepumpte und daselbst untergebrachte Schmutzwassermenge betrug rund 4½ Millionen Kubikmtr. In den Rieselfeldern wurden weitere Aptierungsarbeiten, Rodungen, Herstellung von Bewässerungsgräben, Drainage und Planierungsarbeiten vorgenommen. Im Oktober wurden diese letzteren Arbeiten eingestellt, da genügend Gelände für Rieselzwecke zur Verfügung steht. Am Schlusse des Berichtsjahres waren rund 360 Hektar für die Berieselung fertiggestellt.

B. **Straßenbau.** Für Rechnung der Stadt wurden umfangreiche Um- und Neupflasterungen vorgenommen, ebenso wurden für Unternehmer-Rechnung mehrere Straßen ausgebaut und gepflastert, so die Zumsandestraße, Wiechernstraße, Kerssenbrockstraße, Bremerstraße, Georgstraße und Josefs-Kirchplatz.

C. **Gärtnerische Anlagen und Gewächshäuser.** An Ziersträuchern wurden in der Baumschule rund 600 Stück gezogen und verbraucht. In den Gewächshäusern kamen rund 95 000 Pflanzen zur Verwendung in den Anlagen zur Anzucht. Hiervon wurden für die Frühjahrs- und Sommerbepflanzung je die Hälfte verwendet. Die zur Kultur und Überwinterung dienenden Räume bestanden auch in diesem Jahre aus 5 Gebäuden (1 Vermehrungshaus, 2 Warmhäusern und 2 Kalthäusern). Es befanden sich 265 qm Mistbeete mit 180 qm Fenstern und 125 qm Freilandbeete im Betriebe der städtischen Gärtnerei. Hinzugekommen sind gegen das Vorjahr 15 qm Mistbeete mit 10 Fenstern.

D. **Bebauungspläne usw. — Vermessungswesen.** 1. Altstadt. Straßenerbreiterungen infolge von Neu- und Umbauten sind erfolgt an der Grünegasse, Mühlenstraße, Salzstraße. 2. Neustadt. Außer kleinen Änderungen in den bestehenden Bebauungsplänen sind neu aufgestellt: ein Bebauungsplan für das Gelände zwischen Schiffahrterdamm, Dortmund-Ems-Kanal und Warendorferstraße, ein Bebauungsplan für das Gelände zwischen Augustastraße, alte Stadtgrenze und Hammerchaussee, ferner ein Fluchtlinienplan für den Königsweg zwischen Albersloherweg und Dortmund-Ems-Kanal.

E. **Hochbauten der Stadtverwaltung.** Im Überwasser-Stadtviertel wurde ein 14 Klassen, Zeichensaal, Brausebad und sonstige Zubehörräume enthaltender Volksschulneubau mit Turnhallengebäude begonnen und im Rohbau fertiggestellt. Für das physiologische Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität wurde ein Arbeitsraum für 74 Studierende geschaffen und in Benutzung gegeben. Für die Oberrealschule an der Mauritzstraße wurde mit dem Neubau einer Turnhalle begonnen. Zur Hebung des Baustils wurden verschiedene von Bauunternehmern eingerichtete Fassadenzeichnungen für Privathäuser einer eingehenden Änderung und Ergänzung unterzogen. Neue Projekte wurden ausgearbeitet für die Erweiterung der Antoniusschule, für den Umbau der Hausmeisterwohnung, für die Erweiterung des städtischen Elektrizitäts-Werkes und der Mauritz-Mädchenschule.

F. **Sonstige öffentliche Bauten.** Von den öffentlichen Bauten sind zu nennen das Dienstgebäude der Alters- und Invaliditätsversicherung, ein kleines Bahnhofsgebäude zur Aufnahme eines Wartesaales 4. Klasse, und das Säuglingsheim.

G. **Privatbauwesen.** Im Privatbauwesen ist eine weitere Zunahme gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Es wurden 1060 Baugesuche gegen 874 des Vorjahres eingereicht. 106 Wohnhausneubauten gegen 95 des Vorjahres wurden genehmigt. Von diesen Neubauten entfallen auf die Neustadt 36 gegen 81, die Altstadt 6 gegen 6, und auf den eingemeindeten Bezirk 4 gegen 8 Wohnhausneubauten des Vorjahres. In 20 Fällen wurde die Genehmigung für Wohnhausneubauten versagt. 72 Baugesuche wurden zwecks Abänderung zurückgegeben und 4 Baueingaben vor der Prüfung zurückgenommen.

Luftschiffahrt.

⊙ **Osnabrück,** 3. April. Der Ballon Osnabrück stieg gestern morgen 8½ Uhr mit Leutnant Klingemann, der unter Oberleutnant Hopfe seine Führerprüfung machte, sowie den Herren Hauptmann Romberg, dem Vorsitzenden des hiesigen Luftschiffahrtvereins, und Fabrikanten Schoeller auf. Während vor der Füllung Nordwind vorherrschte hatte sich der Wind inzwischen so gedreht, daß er mit Südwind abfuhr; bald erfolgte aber eine Rechtsdrehung nach Nordosten. Nach Überfliegen des Wiehengebirges kamen die Luftschiffer in starken Nebel, und als sie gegen 10 Uhr zur Orientierung unter den Nebel gingen, konnten sie bei völliger Windstille eine Zwischenlandung bei Hannov.-Ströhen vornehmen. Die Luftschiffer machten der Bevölkerung das Vergnügen, an einer Reihe Fesselaufstiege bis zu 80 Metern mit Hilfe des Schleppseils teilzunehmen. Nachdem die ersten Aufstiege glänzend gelungen waren, drängte sich das ganze Dorf heran, um diesen Genuß zu haben. Mit 20 Sack Ballast konnte gegen 11 Uhr die Fahrt fortgesetzt werden, doch tauchten die Luftschiffer so oft in das Moor, daß sie das Schleppseil wieder auslegen und nun bei klarem Wetter, das eine prächtige Fernsicht gestattete, allmählich von 500 bis 1400 Meter hoch gingen. Nachdem südlich Nienburg die Weser passiert war, ging die Fahrt auf Lehrte zu. Um 4,50 Uhr erfolgte bei mittlerweile wieder eingetretenem starken Bodenwind die sehr glatte Landung bei Otze an der Bahnstrecke Celle-Hannover. Auch hier fanden die Luftschiffer eine liebenswürdige Aufnahme. In Zeit von einer halben Stunde war der Ballon verpackt und zu der ¼ Stunde entfernten Bahnstation gebracht. Die ganze Fahrt hatte Leutnant Klingemann mit großem Geschick durchaus selbständig geleitet.

Friedrichshafen, 1. April. Das Luftschiff „Ersatz Deutschland" hat heute nachmittag, nachdem es zuvor noch eine Gasnachfüllung erhalten hatte, seine erste gut verlaufene Passagierfahrt ausgeführt. Veranstaltet wurde die Fahrt von der Delag. Graf Zeppelin selbst führte das Luftschiff. Bei mäßigem Westwind stieg es kurz vor drei Uhr empor und flog zunächst über die Stadt hinweg in der Richtung gegen Konstanz zu. Nach zwei Stunden erschien es wieder über dem See und landete kurz nach 5 Uhr auf der Luftschiffswerft. An dieser ersten Passagierfahrt nahm unter anderen auch die Schwester des Grafen Zeppelin teil. Morgen finden vier Passagierfahrten statt.

Berlin, 2. April. Am 8. April beginnt in Döberitz der erste Fliegerkursus für die aus der Armee kommandierten Offiziere. Für die erste Ausbildung, deren Dauer auf drei Monate bemessen ist, sind 25 Offiziere, darunter auch Vertreter des bayerischen, sächsischen und württembergischen Kontingents, kommandiert worden. Mit der Leitung der neugebildeten Lehranstalt ist der Oberst Messing beauftragt worden. Als Lehrer fungieren die Oberleutnants Geerdts, Erler, Leutnant Mackenthun, v. Tarnoczy, Freiherr v. Thüna, Förster, Canter.

⊡ **Böhmisch-Leipa,** 3. April. (Drahtb.) Ein am Samstag nachmittag in Bitterfeld aufgestiegener Ballon wollte abends gegen ½8 Uhr in einem Walde in der Nähe von Wesseln landen. Dabei verfing sich der Ballon in einer Höhe von 25 Metern in einer Fichte. Einer der Insassen, ein preußischer Offizier, sprang zur Erde und brach das rechte Bein. Er verlor aber nicht die Besinnung und rief den beiden andern zu, er sei glücklich angekommen. Sonntag früh gelang es ihm, das Dorf Wesseln auf den Knien rutschend zu erreichen. Er wurde nach Reichstadt gebracht und trat von hier aus die Reise nach Berlin an. Der Ballon hatte sich infolge der Entlastung wieder erhoben und flog davon.

Paris, 2. April. Für den vom Journal angeregten europäischen Rundwettflug ist jetzt die Route Paris, Lüttich, Utrecht, Brüssel, London und Paris festgesetzt. Der Wettflug, für den Preise im Gesamtbetrage von 412 000 Francs zur Verfügung stehen, soll am 18. Mai von Vincennes bei Paris aus seinen Anfang nehmen und bis Ende Juni dauern.

Ein neuer Aeroplan-Schnelligkeits-Rekord wurde von dem bekannten Morane-Flieger Vedrine erzielt. Vedrine erreichte nämlich bei einem Fluge von Poitiers nach Paris durchschnittliche Geschwindigkeiten von 175 Kilometer. Diese enorme Geschwindigkeit ist damit zu erklären, daß Vedrine teilweise in Windströmungen geriet, die ihn schnell vorwärts trieben. Der Start war um 6 Uhr 18 morgens erfolgt, die Ankunft in Issy les Moulineaux um 8 Uhr 30 Min. Vedrine beabsichtigt, von Issy les Moulineaux weiter nach Pau zu fliegen und von dort nach Narbonne, wo er an einem Flugmeeting teilnehmen will. Falls Vedrine auch der Weiterflug glücken sollte, würde er in wenigen Tagen eine Gesamtstrecke von mehr als 1000 Kilometer zurückgelegt haben.

Der Überlandflug der beiden Militärflieger.

Braunschweig, 2. April. Gegen 6¾ Uhr früh begaben sich Oberleutnant Erler und Leutnant Mackenthun im Automobil nach der Landungsstelle auf dem Großen Exerzierplatz. Kurz nach sieben Uhr erhob sich der Apparat mit den beiden Fliegern und schlug eine etwas südliche Richtung ein; man nimmt an, daß die Fahrt über Magdeburg geht.

Stendal, 2. April. Oberleutnant Erler und Leutnant Mackenthun mußten wegen dichten Nebels heute vormittag 9 Uhr 50 Minuten in Miesterhorst landen und sind von dort nach Stendal gefahren, wo sie um 10½ Uhr eintrafen. Der Flug soll heute nachmittag fortgesetzt werden.

Berlin, 2. März. Die Militäraviatiker sind heute abend um 7,05 Uhr auf dem Döberitzer Felde gelandet. Es war den Offizieren nicht möglich, den Fliegerschuppen ganz zu erreichen, da sie der Gewitterböen wegen schon an der Westgrenze des Feldes landen mußten. Leutnant Mackenthun hat seine Aufgabe glänzend gelöst. Das Ziel Bremen über Hamburg war ihm festgesetzt, für den Flug Bremen-Berlin war Leutnant Mackenthun kein bestimmter Weg vorgeschrieben. Er konnte die Etappen frei wählen; er war auch an keine Zeit gebunden. Besonders hervorzuheben ist, daß es dem Luftschiffer gelungen ist, seinen Apparat unbeschädigt zurückzubringen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 2. April. Gestern hat im Auswärtigen Amte der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem am 30. Januar d. Js. zwischen dem Reiche und Großbritannien abgeschlossenen Vertrage stattgefunden, durch den die Auslieferung flüchtiger Verbrecher zwischen den deutschen Schutzgebieten und einer Anzahl britischer Protektorate, zumal in Afrika, geregelt worden ist.

Der Vertrag wird zwei Monate nach Austausch der Ratifikationsurkunden, also mit dem 1. Juni 1911, in Kraft treten.

△ **Hagen,** 2. April. Die Fortschrittliche Volkspartei hat heute Dr. Crüger (Charlottenburg), der den Wahlkreis bereits im preußischen Abgeordnetenhaus vertritt, als Kandidaten für den Reichstag aufgestellt.

Madrid, 2. April. Wie verlautet, hat der König das Entlassungsgesuch des Ministerpräsidenten Canalejas abgelehnt.

Konstantinopel, 1. April. Heute nachmittag fand die Leichenfeier für den Oberstleutnant v. Schlichting statt, an der der deutsche Botschafter, das Personal der Botschaft und des Konsulats, die Minister des Kriegs, der Marine, der Finanzen und des Unterrichts, das diplomatische Korps, die Offiziere der „Loreley", die deutschen Instruktionsoffiziere, alle höheren türk

Sport.

Rennen zu Dortmund. 2. April.

Eröffnungs-Flachrennen. 2000 Mk. 1400 Meter. 7 Pferde. 1. Gestüt Gürzenichs Donatello (Bessel), 2. Nun II (Bredereckel), 3. Felix esto (Ramhorst). Unpl. Pleitegeier, Murillo, Decoration, Melusine. Tot. 35 : 10, Pl. 13, 11, 20 : 10.

April-Jagd-Rennen. 2000 Mark, 3200 Meter. 5 Pferde. 1. Tosbergs Fliege (Gehrke), 2. Pax (Charvat), 3. Beweis (Birghan). Tot. 58 : 10, Pl. 28, 35. Unpl. Graphit und Niemand.

Arden-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2000 Mark, 3000 Meter. 7 Pferde. 1. Green Dragon (Dr. Riese), 2. Danitha, 3. Start. Tot. 14 : 10, Pl. 12, 14. Unpl. Pyramide, Bel Or

Verkaufs-Jagdrennen. 2000 Mark, 3000 Meter. 8 Pferde 1. Reimanns Leoville (Mischon), 2. Kingswan (Reith), 3. Pièce d'Or (Wulfert). Tot. 41 : 10, Pl. 14, 16, 20. Unpl. Ruhne, Babylone, Beagler, Araponga, I'll go Nap.

Landgrafen-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2000 Mark. 5. Pferde. 1. Lt. v. Müllers Bracke, 2. Mecklenburgs Hal'efest, 3. Reimanns Angelika. Tot. 39 : 10, Pl. 16, 13.

Kronenburg-Jagdrennen. 2000 Mark, 3200 Meter. 6 Pferde. 1. Franz Noethers Druid Hill (Birghan), 2. Loving Stone (Heidel), 3. Eccington (Wulfert). Tot. 19 : 10, Pl. 16, 44. Unpl. Rosy, Sajodin, Issuance.

‡ **Rennen zu Dresden.** 2. April.

Preis vom Lockwitz. Ehrenpreis und 1700 Mk., 1600 Mei. 1. Hrn. H. Schultzes Gigerl (Bes.), 2. Bäuerin, 3. Bravo. Tot. 30 : 10, Pl. 16, 15 : 10.

Preis von Königstein. 2500 Mark, 1200 Meter. 1. Hrn. A. Wagners Halte (Weatherbon), 2. Gefa, 3. Ursula Shipton. Tot. 51 : 10, Pl. 17, 19, 14 : 10.

Moritzburger Hürden-Handicap. Preis 2900 Mk., 3000 Meter. 1. Major v. Wuthenaus Volondora (Rittm. Fürst Wrede), 2. Apatin. Tot. 14 : 10, Pl. 10, 10 : 10. Unpl. Goldorfe (gef.), Hanna (gef.).

Ehrenpreis-Handicap. Ehrenpreis und 7000 Mark, 1500 Meter. 1. Gestüt Gürzenichs Jack Horner (Cleminson), 2. Viscount (Warne), 3. Spion (Rastenberger). Tot. 130 : 10, Pl. 34, 15, 28 : 10. Es liefen 13 Pferde. Leicht. Hals — ½ — ¾ L.

Elbthal-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mark, 4000 Meter. 1. Major v. Wuthenaus Versbau (Rittm. Fürst Wrede), 2. Pois de Senteur, 3. Street Arab. Tot. 29 : 10, Pl. 18, 26 : 10.

April-Flach-Rennen. 3000 Mark, 1600 Meter. 1. Hrn. F. C. Krügers Plutarch (Rastenberger), 2. Marga, 3. Kronos. Tot. 44 : 10, Pl. 13, 15, 13 : 10.

‡ **Rennen zu Karlshorst.** 2. April.

Orakel. 6300 Mk., 1400 Meter. 1. Hrn. A. v. Schmieders Reichswart (Roy), 2. Oben hinaus (Shurgold), 3. Hüon (O. Müller). Es liefen 14 Pferde. Kampf. 1 — 1 — 2 L.

Mars-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2800 Mk., 3200 Meter. 1. Lt. v. Egan-Kriegers Der Dragoner (Bes.), 2. Possible, 3. Politesse. Tot.: 99 : 10, Pl. 33, 19 : 10. Es liefen 6 Pferde.

Glückauf-Hürden-Rennen. 4000 Mk., 2700 Meter. 1. Hauptm. R. Spiekermanns Capri (Streit), 2. Sagesse, 3. Meinau II. Tot. 24 : 10, Pl. 11, 12, 15 : 10. Es liefen 7 Pferde. Sehr leicht. 3—2 L.

Preis vom Jürgensee. Ehrenpreis und 3200 Mark, 3500 Meter. 1. Hrn. G. Nette's Rustica (Hr. v. Westerhagen), 2. Maharaja, 3. Gala. Tot. 28 : 10, Pl. 10, 10 : 10. Unpl. Eilig. Überlegen 12 — 8 L.

April-Jagdrennen. 1100 Mk., 3200 Meter. 1. Hrn. H. Westens Myrrha (Printen), 2. Sternschnuppe, 3. Abendsonne. Tot. 40 : 10, Pl. 38, 30, 19 : 10. Es liefen 11 Pferde. Leicht. Hals — 2 — 1½ L.

Schüler-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3200 Mk., 3000 Meter. 1. Hauptm. R. Spiekermanns Rangsdorf (Lt. Graf Holck), 2. Polin, 3. Red Clover. Tot. 19 : 10, Pl. 13, 48, 14 : 10. Es liefen 10 Pferde. Leicht. 1 — 5 L.

Residenz-Hürden-Rennen. 4000 Mk., 2700 Meter. 1. Fürst Hohenlohe Oehringens Istvan (Sandmann), 2. Cara, 3. Manteufel. Tot. 31 : 10, Pl. 18, 18 : 10. Unpl. Harnlos. Sehr sicher. 1 — ½ L.

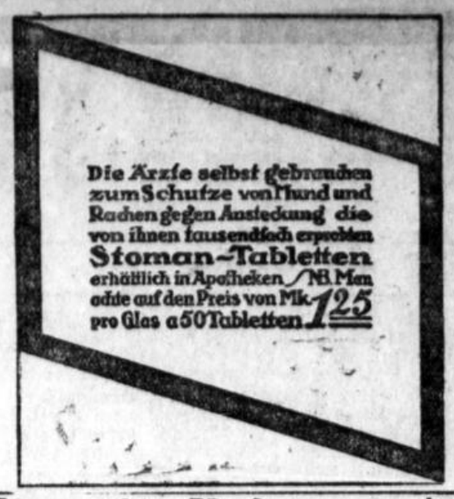
Handel und Industrie.

△ **Hiltruper Steinwerke und Betonbau A.-G. Hiltrup,** 1. April. Auf Antrag des Hauptaktionärs Dr. med. Wieschebrink wird heute über das Vermögen der Hiltruper Steinwerke und Betonbau A.-G. der Konkurs eröffnet, da Dr. Wieschebrink eine Forderung gegen die Gesellschaft auf sofortige Rückzahlung geltend macht. Der Vorstand der Gesellschaft Dr. Schaafhausen hat gegen die Eröffnung des Konkurses Protest erhoben, da einmal eine Überschuldung der Gesellschaft nicht vorliege und er andererseits die Kündbarkeit des in Ergänzung des Aktienkapitals als Betriebskapital hergegebenen Kapitals bestreitet.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Klg.
3. April 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	18.70	15,10	00,00	14,90
Lippstadt	18,50	14,80	00,00	15,00
Hamm	18,50	14,00	13,00	14,50
Soest	18,70	14,80	00,00	15,00
Recklinghausen	20,00	15 45	00 00	00 00
Dortmund	18,40	14,80	00,00	00,00
Hagen	19,50	14,50	14,30	16 50
Siegen	20,25	16,00	18,00	15,00
Warburg	18,40	15,20	00,00	15,00
Bochum	20,40	15,10	13,85	17,05
Osnabrück	18,35	15,25	00,00	16,15

Speisekartoffeln (tatsächlich ermelte Preise pro 100 kg in Mk.)
Hagen 8,50 Mk.
Bochum 7,75 Mk. (maximum bonum).
Osnabrück I. Sorte 11,00 Mk. II. Sorte 8,00 Mk.
Hamm 8,00 Mk.
Siegen 8,50 Mk.



Eine alte Bekannte kommt auch vor Ostern wieder in die meisten Häuser und hilft tüchtig beim Hausputz und Reinmachen; sie heißt Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife. Wer diese linke Mitarbeiterin kennen gelernt hat, läßt sie sich immer wieder holen. Bessere, sparsamere Abwaschlauge und mildere, wie die von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife bereitete, gibt es nicht; deshalb auch kann man heute Luhns überall in allen besseren Geschäften haben.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 4. April: Bewölkt mit Regen, teils heiter, windig.

Gute Betten liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität **Betten-Mertens,** Ludgeristrasse 34.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Sch. möbl. Zimm. m. voll. Pension z. verm. Alter-Steinweg 37.

2 freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, ruhig, sofort zu vermieten. Aegidiistraße 6, pt.

Möbl. Wohn- und Schlafzimm. an 1 oder 2 Herren mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. (28c Am Kanonengraben A 3 part.

Schön möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermiet. a4d Jüdefeldersir. 2.

2 leere Zim. m. Wasserleit. zu vm. Näh. Geschäftsstelle.

Möbl. Zim. m. Morgenk. zu verm. Herrenstraße 48.

Gut möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. preiswert zu vermieten. *
Emdenerstraße 10, 2. Et.

Frdl. abgeschl. Etagenwohnung mit freier Aussicht, z. 1. Mai oder später zu vermieten.
Meckenbeckerstraße 55.

Wohn., 3 Z., Küche, d. Neuzeit entsprech., z. 1. Juli zu vm. Näh. Wermelingstr. 45, Ecke Kettelerstraße

Suche zum 1. Oktober eine
Etagenwohnung.
Erbitte nur schriftl. Angeb.
Rektor Henrichsmann,
Woldeckerstr. 84 I. *

1. Etage, 4 Zim., Küche mit Koch- u. Leuchtgas, z. 1. 7. 1911 für 480 Mk. zu verm.
Marienthalstraße 24.

Herrschaftliche 1. Etage,
5 Zimmer, Balkon, Küche, Zubehör an ruhige Einwohner zu vermieten. Preis 850 M. Besichtigung vormittags. a8c
Näheres Schützenstr. 63.

2 abgeschl. Etagen,
je 3 Zimmer und Küche, event. mit Badezimmer, in besserem Hause der Altstadt, zu sofort oder später zu vermieten.
Näheres Peter Büscher, f18b Plönieskr. 5.

Wohnung für 80 Taler z. 1. Mai zu vermieten. *
Beselerstraße G 4.

Rudolfstraße 13, 2. Et. 3 schöne Zimmer nebst Küche zum 1. oder 15. Mai zu verm. Besicht. 4—5 Uhr. f3b

2. Etagen-Wohnung
von 5 Zimmern u. Küche zum 1. Juli zu vermieten. f3a
Nonhoff, Wilhelmstr. 2.

Umständeh. kl. Wohn., 2 Zimm., Küche u. Zubeh. evtl. sofort zu verm. Näh. Sternstraße 41.

Frdl. Wohnung, 4 Zimm., Küche u. Zubeh., m. Koch- u. Leuchtgasanl., für 440 Mark per sofort od. spät. zu vermieten. w2a
Näheres Schulstraße 1.

Wohnung
4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Dortmunderstraße 19.

Oberetage,
5 Zimmer, 1 Mansarde zum 1. Oktober an ruh. Einwohner zu vermieten. Näh Bergstraße 68.

5 Zimmer, Küche, Badez., Vorraisk., Balkon, Keller, Koch- und Leuchtgas 2c. Dortmunderstraße 14 I zu verm. Näheres Gäbenstr. 24. Telesph. 954. w2b

Wohnung, 3 Zim., pt., Pr. 180 Mk., sofort zu vermieten.
Steinfurterstr. 114. f12b

Kl. Laden an Glaspassage, mit Lager 600, mit 5 Zimmern und Küche 900 Mark, gleich zu vermieten.
Klosterstraße 63.

Am Pr.-Markt 20 II., 4 Zim., Küche, Veranda, für Mk. 500 gleich zu vermieten. Näh. im Laden.

Einfamilienhaus,
bestehend aus 8 Zimmern, 3 Mansarden und Zubehör, nebst großer Stallung, Remise und Garten, ganz oder geteilt zum 1. Juli zu verm.
Näheres Bohlweg 15.

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
sucht Assessor (Dauermieter) in ruhigem Hause. Angebote u. **B 1611** an die Geschäftsst.

Frdl. Wohn. v. 5—6 Zim. nebst Küche u. Zubeh., wenn mögl. m. Garten, in d. Neustadt, auf Mauritz, z. 1. Okt. 1911 ges. Angebote an Reg.-Baum. **Scholtz,** Nordstr. 36 II.

Kinderl. Ehepaar, Dauermieter, sucht **zum 1. Oktober** eine neuzeitlich eingerichtete Wohnung in Mauritz. *
Offerten u. **F G 398** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

1. Etage,
5—6 Zimmer 2c., zum 1. Oktbr., mögl. Nähe Altstadt, gesucht.
Preis ca. 800—900 Mk. Off. unt. O P 406 an die Geschäftsst.

Kreuzviertel
Part.-Wohnung, 4 oder 5 Zimmer mit Zubehör, von einem Dauermieter in Kamp-, Dova-, Nord-, Langen- oder Coerdestr. z. 1. Okt. gesucht. Off. mit Preis u. K L 402 an die Geschäftsst.

Zum 1. Oktober ds. Js.
herrsch. Wohnung
von 9—10 Räumen, od. Einfamilienhaus mit Garten auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Angebote u. **E F 297** an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Tüchtige, erfahrene
Verkäuferin,
kath., für ein neues Kolonialw.-Geschäft sofort oder 15. April **gesucht.** Offert. m. Zeugnissen, Gehaltsanspr. unt. G R 768 an **G. Geerkens,** Annonc.-Exped., Hagen i. W. f33b

Suche per sofort ein
Mädchen
für meine Gastwirtschaft für Küche u. Hausarbeit. Off. Z 2617 befördt **Ang. Rolef,** Markt 37. f32b

Ein aus der Schule entl. **Mädchen** von ordentl. Eltern zur Ausbildung im Haushalt und zur Erlernung v. Handarbeiten bei Fam.-Anschluß sofort gesucht. Offerten unt. **H J 3168** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jüngere angehende Köchin
für bürgerliches Gasthaus gesucht. Offerten u. **K L 363** an die Geschäftsstelle.

Einf. geb. kathol. **Fräulein** zur Stütze der Hausfrau bei Fam.-Anschluß gegen Gewährung eines Taschengeldes
gesucht.
Dienstmädch. vorhanden. Off. mit Bild unter **A B 25** postl. **Bredenen** bei Essen (Ruhr).

Auf kl. Bauernhof (Vater u. Sohn) wird zum 15. April evtl. später eine katholische
Haushälterin
gesucht, welche mit allen Arbeiten (auch melken) vertraut ist. Bauerntochter bevorzugt.
Offerten u. Gehaltsforderung. u. **P R 3175** a. d. Geschäftsst.

Schulmädchen zum Ausfahren eines Kindes für Sonntags und nach der Schulzeit gesucht.
Kettelerstr. 54 part.

Suche weg. Krankheit meiner jetzigen sofort eine
Haushälterin.
Dies. muß selbständig sein u. einem kleinen Haushalt mit etwas Landwirtschaft vorstehen können.
Küster Brungert, Ostbevern.

Gutempfohl. **Mädchen** von 8 Uhr morg. bis 3 Uhr nachmittags b. hoh. Lohn in bess. Haushalt ges. Offerten und **B C 394** an die Geschäftsst.

Stundenmädchen od. Frau sof. zu vorm. Monatl. 18 M.
Dettenstraße 7, 1. Et.

Sofort eine Gehülfin zum Kleidermachen gesucht.
Hermannstr. 14, 2. Et.

In kl. bess. Haushalt ein freundl. **Mädchen gesucht.**
Heilstraße 12, 1. Et.

Saubere **Putzfrau** oder **Mädchen** für Freitags den ganzen Tag gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle.

Hotelköchin
für die Sommermonate ges., sowie noch ein junges *
Mädchen
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts.
Frau Otto Hünnekens,
Hotel zum goldenen Apfel, Kevelaer.

Tüchtiges **Mädchen**
für Küche u. Haus z. 1. Mai ges. Gr. Wäsche a. d. Hause. Lohn 20 Mark.
Frau Ingenieur Hübsch, Hansaring 9.

Tüchtige zuverlässige
Kutscher
(verheiratet bevorzugt) für dauernde Stellung sofort gesucht; ferner
2 Flaschenspülungen
bei hohem Lohn.
Bürgerliches Brauhaus,
Rose & Co.,
Bulsen i. W.

Zu sofort oder später suchen wir einen w5c
kaufmännischen
sowie einen
Buchdruckerlehrling
unter günstigen Bedingungen.
Ziock & Vendel,
Buchdruckerei mit elektr. Betrieb,
Greven i. Westf.

Staatlich ermächtigte
Chauffeur-Schule
Elektra Dortmund, Andreasstr. 6a.
20 Lernautomobile, Lehrwerkst., Spezialwerkst. f. d. Automobilbau, Automobil-Ausstell., Droschken- und Luxus-Automobil-Betrieb. **Größte deutsche Automobilfachschule.** Vorkenntn. nicht nötig. Eintritt täglich.
Stellennachweis kostenlos.
Prospekt frei. a*

Hausierer
für leicht verkäufl. Artikel bei **hoh. Verdienst** gesucht. Auch für Agenten 2c. lohnender Vertrieb. Zuschriften erbeten unter **W W 157** an die Geschäftsst.

1 tücht. Uniformschneider
gesucht. Dauernde Arbeit.
Kuhl & Meyburg,
Königstr. 48.

Tücht. Schneidergeselle
geg. guten Lohn u. dauernde Beschäftigung auf sofort od. in 14 Tagen gesucht.
Sternstraße 38.

Tücht. angeh. Schneidergel., Sohn achtb. Eltern, der auch Lust hat, im Gesch. m. tätig z. sein, p. bald f. dauernd ges. Herren-Maßgeschäft **Franz Bäumer, Lünen** a. d. Lippe, Goldstraße 17.

Maler- und Anstreicher-Lehrling,
der sof. verd. od. b. Meister Kost, Wohn., Wäsche und in den 2 letzten Jahren Kleid. erh., ges. Off. u. **N B 396** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Renommierte
Konservenfabrik
sucht für sofort einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingef.
Vertreter.
Angebote mit Referenzen unt. **D E 3164** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f2b

Ein junger kath.
Bäckergeselle
auf sofort gesucht. *
H. Fremann, Ibbenbüren.

Eine größere mechan. (f2b
Leinen- u. Gebildweberei
sucht zu baldmöglichem Eintritt evtl. per Juli, eine mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraute, nicht zu junge Kraft, die imstande ist den Betrieb selbständig zu leiten resp. den Chef zu vertr.
Off. u. **E F 3165** a. d. Exp.

Wir suchen zum **sofortigen** Eintritt einen durchaus zuverlässigen, nüchternen
Heizer.
Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke Aktiengesellschaft Schermbeck (bei Dorsten). f3b

Klempnerlehrling
(kathol.) zu Ostern gesucht. f2b
Aug. Kötte,
Klempnerei und Installation,
Neuenkirchen bei Rheine.

Zwei Rockarbeiter ges.
von
Fritz Overlack, Castrop,
Kirchplatz 14.

Zum 1. Juli suche ich einen durchaus ehrlichen, braven
kath. Müllergesellen,
welcher sich weiter ausbilden möchte. Lohn nach Übereinkunft. **H. Huesmann,** Handelsmühle, **Gronau i. W.** *

Büro-Gehülfe
mit guter Handschrift, zunächst für vorläufige, eventl. für dauernde Stellung ges. Eintritt **sofort.** Landwirtssöhne bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter **A B 3161** an die Geschäftsstelle ds. Bl. Außerdem wird auch ein **Lehrling** eingestellt.

In der hiesigen Handelsgärtnerei wird zu Ostern ein kath. w8c
Gärtnerlehrling
angenommen. **Rittergut Stovern** b. Saltbergen.

Suche für Münster und Umgegend einen tüchtigen
Agenten.
H. Junkmann,
Osnabrück,
Drogen, Kolonial- u. Farbwaren en gros

Ein kath. **Schreiner- und Zimmerergeselle** nach ausw. gesucht. Näh. Geschäftsst. 13a

Ein tücht. Bäcker- und Konditor-Gehülfe
findet sofort angenehme und dauernde Stelle bei gutem Lohn (keine Nachtarbeit).
Johann Imping, Konditorei und Zwieback-Bäckerei,
Bocholt i. W.

Jüngere Dreher
für sofortige dauernde Beschäftigung gesucht.
Maschinenfabr. F. Tacke
in Rheine i. W.

Jg. Schuhmachergeselle
für sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. **Heinr. Schwarz,** Schuhmachermeister, **Waltrop** i. W.

Suche wegen Erkrankung meines Sohnes auf sofort od. später einen zuverlässigen
Ackerknecht.
Landwirt B. Deipenbrock, Bockum, Bez. Münster.

Suche sofort od. zu Ostern einen kath. *
Schmiedelehrling
bei Familienanschluß. **Joh. Kleideiter,** Schmiedemeister, **Legden bei Münster.**

Zum baldigen Eintritt gesucht
junger Mann
(kathol.), welcher mit Pferden umzugehen versteht, nicht unter 22 Jahren. Gedienter Kavallerist bevorzugt.
Gebr. Heck,
mech. Bau- und Möbeltischlerei,
Sterkrade (Rald.). t3b

Für ein Galanterie- und Kurzwaren-Geschäft, verbunden mit Magazin in Haus- und Küchengeräten en gros & en detail, wird zu Ostern
ein Lehrling,
kath., mit guten Schulkenntnissen gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Offerten u. **M R 3172** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesuchte Stellen

Perfekte **Schneiderin** sucht noch bessere Kundschaft in und außer dem Hause. Offert. unter L M 403 a. d. Geschäftsst. (22a

Landwirtssohn, kath., 30 J. alt, mit sämtl. landwirtsch. Arb. vertr., sucht Stellg. auf kl. od. mittlerem Gute zum 15. 4. od. 1. 5. als
Verwalter od. 1. Baumeister. Off. u. **K L 3170** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht für einen talentvollen Knaben, der Ostern aus der Elementarschule entlassen wird, in einem gut kath. Hause eine
Lehrlingstelle
in der Manufakturbranche. Fam.-Anschluß Bedingung. Offerten unter **A A 3102** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger
Maler und Anstreicher,
verheiratet, sucht dauernde Beschäftigung bei einem Bauunternehmer oder tüchtigen Meister. Off. u. J K 401 an die Exp.

Suche für meinen Sohn
eine gute **Lehrlingsstelle** in **Bäckerei und Konditorei,** am liebsten mit Gast- u. Schankwirtschaft. Angebote unter J J 3149 an die Exp.

Für 15jährigen Gymnasiasten (kath.) aus guter Familie wird **Lehrlings- (Volontär-) Stelle bei kleinerer öffentlicher Sparkasse gesucht,** wenn möglich bei voller Pension im Hause des Rendanten gegen Vergütung.
Gefl. Angebote u. **O B 3174** an die Geschäftsstelle.

Jung. Mann, mit besten Zeugnissen sucht
Vertrauensposten.
Kaution kann evtl. gestellt werden. Off. u. **M D 675** a. d. Centr.-Z.-Bur. w2a

Ordentl. zuverl. **Mann** aus guter Familie sucht auf sofort Stelle, am liebsten auf kleinerem Bauernhof gegen mäßigen Lohn und guter Behandlung.
Offert. unter H J 400 an die Geschäftsstelle.

Ordentl. zuverl. **Mann** aus guter Familie, der auch fahren kann, sucht auf sofort Stelle als Hausknecht, Lager- oder Gartenarbeiter oder Kutsch. gegen mäßigen Lohn. Offerten unter **G H 899** an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Schneiderinnen
sofort gesucht.
Kreuzkämper & Cie.

Das herrschaftlich eingerichtete
Einfamilienhaus
Burchardstraße Nr. 22 ist verlegungshalber zum 1. Juli ds. Js. anderweitig zu vermieten oder zu verkaufen. l14c
Näheres **Chr. Greve,** Hafenstraße 39.

Konkursverfahren.
Über das Vermögen des **Metzgermeisters Kasp. Meyer** in Münster, An den Mühlen Nr. 8, z. Zt. unbekannten Aufenthaltes, ist heute 12 Uhr mittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Scheidemantel in Münster. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. April 1911. Anmeldefrist bis zum 30. April 1911. Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses, Unterstützung des Gemeinschuldners, Schließung oder Fortführung des Geschäfts und Anlegung von Geldern und Wertsachen den 18. April 1911, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 11. Prüfungstermin den 16. Mai 1911, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 11. N. 9—11.
Münster i. W., 30. März 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Konkursverfahren.
Über das Vermögen der Firma **Rohling & Wernsing,** G. m. b. H. in Liquidation zu Münster, Steinfurterstr., ist heute 9 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Scheidemantel zu Münster. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. April 1911. Anmeldefrist bis zum 30. April 1911. Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses, Unterstützung der Gemeinschuldner, Schließung oder Fortführung des Geschäfts und Anlegung von Geldern und Wertsachen den 18. April 1911, vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 11. Prüfungstermin den 16. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 11. N 7—11.
Münster i. W., 30. März 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6

Ein sicherer u. kautionsfähiger **Kammerjäger** wird gesucht, betr. Reinhaltung eines großen Wohnwesens von Ratten und Mäusen. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Zt. (12a

Sterbefallshalber
meine gutgehende **Gastwirtschaft** mit flottem **Kolonialwarengeschäft** zu verpachten.
Kautionsfähige Bewerbe m Off. u. **Z B 1** a. d. Ann. Exp **E. Bendel,** Münster, Luisenstraße 12, einsenden.

»» Nächste Woche ««
Dienstag und Mittwoch
ist die **Ziehung** der Berliner Lose.
Hauptgew. 10 000, 5000 Mk.
Bar Geld sofort.
Lose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Lose versendet auch unter Nachnahme *
Alb. Sevin Wwe.,
Münster, Rothenburg 4.

Rolladen, Jalousien u. Holzrouleaux
liefert für jedes Fenster passend in gewünschter Ausführung
Ernst Jünemann,
Münster i. W. Woldeckerstr. 87.
Muster zu Diensten sowie Kostenanschläge gratis. 12a

Ein gut erh. **Backtisch** zu verkaufen. Dortmunderstr. 19.

Airedale-Terrier-Rüde, Kriegshund, 9 Mon. alt, unbestechl., wachs., meld. jed. geringste fremde Geräusch, läßt seinen Herrn nicht auf.; daselbst auch ein **Papagei mit Käfig** weg. Platzmangels sehr billig zu verkaufen.
Neubrückenstraße 73.

Mehrere
Drei-Familienhäuser,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Kreuzviertel billig zu verkaufen. Offerten unter N N 404 an die Geschäftsstelle.

Teppich
aus einem Stück (guterhalten), ungefähr die Größe von $3\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{2}$ Meter zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter N O 3173 a. d. Geschäftsst.

Gebr. gut nähende Sing. Nähm. billig z. verk. Näh. Geschäftsst.

Namenschilder
in Emaille u. Messing billigst.
F. Gillen,
Königstraße 58.

Teppiche,
Gardinen, Dekorationen
und
Linoleum
kaufen Sie am besten im nur guten Qualitäten im
Spezial-Teppichhaus
Franz Gripekoven,
Königstraße 45.
Fernsprecher 542.

Kindern
mit **dünnem schwachem Haar** pflege man **jetzt Haar u. Kopfhaut** mit
El-Beda
Haarnährstoff aus Hühnerei ein ganz vorzügliches erprobtes Mittel.
Fl. 2.50 Mk.
Versand per Nachnahme.
Rhenania-Parfümerie
H. Monhof jr.
Salzstraße 57.

Knickenberg'sches Institut
in Telgte bei Münster i. W.
Progymnasium und Realschule.
Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjähr.-freiwilligen Militärdienste. Prospekte durch den Direktor 18a
C. Linpinsel.

Schaufenstergestelle
komplette Einrichtungen.
Glasplatten — Spiegel
Dekorations-Artikel.
Ferd. Gillen, Königstrasse 58. Telephon 1305.



Wagen-Lager J. Demmer
Hörsterstraße 45.
Empfehle fertige neue f2a
Halbverdecks, Sommerwagen, Ponywagen, Dogcarts
usw. in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Gute Existenz!
In einem großen zukunftsreichen **Industrieorte des Münsterlandes** ist ein seit 25 Jahren mit nachweislichem bestem Erfolge betriebenes
Manufaktur- u. gemischt. Waren-Geschäft
wegen Alters des jetzigen Besitzers preiswert zu **verkaufen** resp. zu **vermieten.** 1. Lage des Ortes.
Tüchtige Bewerber, wenn möglich kathol., mit einem Barkapital von 15—20 000 Mark belieben ihre Adresse unter **E E 161** an die **Annoncen-Expedition E. Bendel,** Münster i. W., Ludgeristraße 12, einzusenden.

Geschäftsverlegung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie dem geschätzten Publikum von Münster und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft **Verspohl 2** nach
Verspohl 4
verlegt habe.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich höflichst, mir dasselbe auch in Zukunft zu bewahren.
Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, meine werten Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen und dadurch den Kreis derselben zu vergrößern.
Hochachtungsvoll
C. Beiske,
Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft,
Fernruf 519. **Verspohl 4.**



Wer verkauft Wohn., Geschäftshaus oder sonst. Grundstück hier oder Umgegend? Angeb. nur von Selbstverkäufern unter **K. C. 2716 an Rudolf Mosse,** Hamm i. W.

Nachtlichtöl
bis zum letzten Tropfen hell u. geruchlos brennend, empfiehlt
Carl Francke, b*
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

Bohnerwachs,
mein eigenes Fabrikat, wird überall gelobt. b*
Carl Francke,
Münster i. W. Frauenstr. 1

Gebrauchter **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unt. M O 405 a. d. Geschäftsst.

Nachruf!

Am 30. März ist uns unser langjähr. Mitglied und Oberst

Herr Franz Blankefort,

Sergeant und Kompagnie-Adjutant der Feldzüge 1864, 1866, 1870/71, nach längerem Leiden durch den Tod entrissen.
Durch freudiges Mitarbeiten zum Wohle und Gedeihen des Vereins, und treue Kameradschaft pflegend, hat derselbe sich die Herzen aller Mitglieder erworben.
Sein Andenken werden wir treu in Ehren halten.
Der Krieger-Verein Altenberge.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Minlos'sches Waschpulver



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

in seinen **Eigenschaften** u **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin **auf das glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.



Eingänge grosser Posten

persischer und türkischer Teppiche.

Besonders schöne und grosse

Muskabad, Machal, Taebris, Kirmau

ausserordentlich preiswert.

F. C. Münch Nachf.

Hermann Odendahl

Fernsprecher 109. Münster i. W. Ludgeristrasse 11.



sind hochmodern
passen hervorragend
haben Gummiabsatz
sind Qualitätsstiefel
kosten 16 und 18 Mark.

Nur zu haben bei:

S. Marcus,
Roggenmarkt 9.

Engros-Lager für Wiederverkäufer.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht um 1 Uhr unseren lieben, unvergeßlichen Sohn, Bruder und Schwager

cand. med. Hugo Oeding-Erdel

nach langjähriger Krankheit, dennoch unerwartet, aber doch wohlvorbereitet durch einen frommen, christlichen Lebenswandel, im 25. Jahre seines Lebens in die Ewigkeit abzurufen.

Altenberge, Hohenholte, Münster, Telgte, den 2. April 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, morgens 9 Uhr, zu Hohenholte; gleich darauf das feierliche Seelenamt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Wohne jetzt
Ludgeristr. 112.
Jos. Viehoff,
Optiker,
Telephon 1180. a*

Wohne jetzt
Ludgeristr. 12
Münstersche Annoncen-Expedition
E. Vendel,
Telephon 1540. a5c

Zahnarzt Vetter
wohnt a3a
Elisabethstraße 4.
Sprechstunden 9—12, 2—5 Uhr.

Wer erteilt älterem Juristen gründl. Einzelrepetitor? Angeb. u. R S 380 a. d. Geschäftsst. (a3c

---

Börsen-Café
Täglich
Künstler-Konzert.
Anfang:
Nachmittags 4 Uhr
bis abends 11 Uhr.



Freiwillige Feuerwehr Münster.
2. Kompagnie.

Am Dienstag, d. 4. d. M. abends 8 Uhr:

Übung.

Die Hauptleute.



Freiwillige Feuerwehr. Münster.
3. Kompagnie.

Am Dienstag, den 4. Apr. 1911, abends 8 Uhr:

Übung.

Die Hauptleute.

Westfäl. Kunst-Verein.

»» Vorträge ««

des „Direktorial-Assistenten Dr. Max Geisberg aus Dresden über: **„Die graph. Künste"**, am 3., 5. u. 7. April, abends 7 Uhr, im Landesmuseum.

I. (Montag): „Allgemeine Bemerkungen über Graphik und graphische Sammlungen."

Mitglieder haben freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen je 50 Pf.

Operntexte

sind **billigst** zu haben in der

M. Kneerschen
Musikalienhandlung.

Stadt-Theater.

Montag, Anfang 8 Uhr:

Martha.

Oper von Flotow.

Dienstag:

Zum ersten Male

Hoffmanns Erzählungen.

Phantast. Oper von Offenbach.

St. Elisabeth-Frauen- u. Jungfrauen-Verein.

Die hl. Messe für das verstorbene Mitglied

Fräulein

Clara Busch

findet statt am Dienstag den 4. April, morg. 10 Uhr, im Dom. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Schulviolinen
mit allem Zubehör von 20—40 Mark.
Konzertviolinen
in jeder Preislage. a2a
M. Kneer'sche
Musikalien-Handlung,
Billigste Bezugsquelle für
Musikalien.

Turnkursus.

Beginn 1. Mai. Dauer 5 Monate. Ziel: Examen als Turnlehrerin. Meldungen baldigst. Auskunft durch

C. Düoker,
Leiterin des techn. Seminars.
f2a

Laden

in erster Geschäftslage Münsters i. W. für feineres Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Offerten unter **R L 4473** befördert **Rudolf Mosse,** Berlin W 35, Potsdamerstraße 33.

Damenhandtaschen
extra starke, solide Qualitäten, dabei schöne, gefällige
Modeformen
empfehle in
enormer Auswahl,
schwarz und farbig,
zu billigsten Preisen.
Zurückgesetzte Muster billigst.
Rhenania-Parfümerie
H. Monhof jr.,
Salzstr. 57.



Bock-Jagd

Galiläische Jagdgläser,
Spezial-Modelle, stärkste Vergrösserung, grösste Lichtstärke für Mark 14,00, 20,00, 30,00, 45,00, 65,00. a*
Gillen, Optiker,
Markt 20, unt. Bogen.

Abschriften,
Briefe, Vervielfältigung,
mit Schreibmaschine fertigt schnell und billig a*
Central-Bureau,
Loerstraße 1, Teleph. 1670, gegenüber d. Clemenskirche.

Reparaturen
und
Stimmungen
an Pianinos, Flügeln und andern Musikinstrumenten übernimmt unter **Garantie bester Ausführung**
Fritz Riesenbeck,
Pianos-Bau-Anstalt,
Bogenstr. 13, Bergstr. 76.
Fernsprecher 1886.



Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 10 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Wirt und Ackerer

Karl Wulfert

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten und vorbereitet durch ein christliches Leben, im Alter von 40 Jahren.

Wir bitten der Seele des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Greven, den 1. April 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. April, morgens 8 Uhr statt; gleich darauf das feierl. Seelenamt.

Nachruf.

Am 31. März verschied im Alter von 74 Jahren unser allverehrter Ehrenpräsident, Herr

Herm. Pöppmann gmt. Nettebrock.

Der Verstorbene war seit Gründung der Bruderschaft Mitglied derselben und lange Jahre — bis 1900 — deren Vorsitzender. Während dieser Zeit hat er sich um die Weiterentwickelung der Bruderschaft große Verdienste erworben und ihr bis zum letzten Augenblick tatkräftiges Interesse entgegengebracht.

Sein Andenken wird von sämtlichen Mitgliedern in Ehren gehalten werden.

Münster, den 2. April 1911.

Schützenbruderschaft Lamberti-Delfrup.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Samstag, den 1. April, abends 10¾ Uhr, unsern guten, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Jos. Engels

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb plötzlich, infolge eines Herzschlages, im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten,

Münster i. W., Wetter (Ruhr), Erwitte, Glückstadt, den 2. April 1911,

Die Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen 8 Uhr, in der Herz Jesukirche; daran anschließend die Beerdigung vom Clemens-Hospital aus.



Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter, Vater,

der Gastwirt

Bernard Springrose

wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im vollendeten 58. Lebensjahre.

Laer (Bez. Osnabrück), den 31. März 1911.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Ww. Louise Springrose geb. **Kendeler**
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, morgens ½9 Uhr.

✝

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbenen

Eheleute Wilhelm Lohaus

findet statt am Dienstag, den 4. April, morgens 9 Uhr in der St. Lambertikirche, wozu Verwandte und Bekannte hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Beleuchtungskörper
für elektr. Licht

in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

Grosses Lager in

Osram-, Tantal-, Omega- u. Just-Wolframlampen.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an das Städt. Elektrizitätswerk.



Elektro-Motore

der

Bergmann Elektr.-Werke A.-G., Berlin.

Vertretung für Münster u. Umgegend.
ca. 300 Motore hier im Betrieb.
Elektr. Koch- und Heizapparate.
Besuche und Kostenanschläge gratis.

Herber & Petzel

Ingenieur- u. Installationsbureau für Elektrotechnik

Fernsprecher 530 **Alter Fischmarkt 8**

Münster i. W.

Photogr. Apparat
sehr billig zu verkaufen. Prinzipalmarkt 20, bei Gillen.

Ferngläser, gebraucht, wie neu, billig abzugeben.
Gillen, Markt 20.

Ein junger, wachsamer **Rattenhund** zu verkaufen.
Kolon Born, Roxeling. Altenberge.

Höchste Zeit!

Bestimmt in 4 Tagen Ziehung!

Niemand lege diese Zeitung weg, bevor Bestellung gemacht ist, denn kaum andere Lotterien bieten diese Chancen.

Gew. **100000** Berliner Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Gew. **70000** Cuesener Lose 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk.

Eilt!! Geld!! Eilt!! Geld!!

Hauptgew. **100000 Mk.** **50000 Mk. 2c.**

Coburger Geldlose 3.30 Mk
Glücksfortiment alle 3 Lose mit Porto und Liste **5.50** Mk.
(sonst Porto u. Liste je 30 Pfg. extra)
Versand auch unter Nachnahme.

Glückskollekte Aug. Rolef, Lose-General-Debit.
Münster i. W., Prinzipalmarkt 37.